Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
52 (1918)

301 (3.11.1918)

urn:nbn:de:gbv:45:1-25617

Visual Library

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Bezugspreis 4 ℳ 20 ₰, durch die Post bezogen mit Bestellgeld 4 ℳ 62 ₰. Man bestelle bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Geschäftsstelle Peterstr. 28. Fernspr.-Anschl.: Schriftleitung Nr. 190, Geschäftsstelle Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Anzeigen kosten für das Herzogtum Oldenburg die Zeile 25 ₰, sonstige 30 ₰.

Anzeigen-Annahmestellen: Oldenburg: Völker, Langestr. 45, Schmidt, Nadorsterstr. 128, M. Postel, Cversten, H. Bischoff, Ostbg., F. Büttner, Casinoplatz, W. Cordes, Haarenstraße 6, H. Sandstede, Zwischenahn, W. Roll, Büsting, u. sämtl. Anzeigen-Vermittlungsstellen.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 301. Oldenburg, Sonntag, den 3. November 1918. 52. Jahrgang.

Ungarns Schicksalsfrage.

Republik oder Monarchie? — Entscheidung bei der verfassunggebenden Versammlung.

Budapest, 2. Nov. WTB. Heute abend hat der Vollzugsausschuß des ungarischen Nationalrats im Rathause, dem Sitz des Nationalrats, beraten. Ministerpräsident Karolyi teilte mit, daß die Regierung durch den König von ihrem Eid entbunden worden sei und in ihr Programm die Frage der Staatsform aufgenommen habe, nämlich,

ob Ungarn künftig Republik oder Monarchie sein soll.

In einer weiteren Versammlung erklärte der Vorsitzende, Abg. Hock, die vom Volke geschaffene Regierung könne im Abgeordnetenhause keine Erklärung abgeben; aber diese Versammlung und der Nationalrat, welcher das Organ des Volkswillens ist, bildet die Oeffentlichkeit, auf deren Pfeilern das neue System ruht.

Sodann nahm Kriegsminister Cinder das Wort und erklärte tiefbewegt: Die ungarische Regierung habe im Bewußtsein ihrer vollen Verantwortlichkeit unter den schwierigen Verhältnissen beschlossen, die Soldaten an der Front sollten überall die Waffen niederlegen, die Armeekommandos inbegriffen. Die Armeekommandos hätten an sämtlichen Fronten Befehl erhalten, daß die ungarischen Truppen sofort die Waffen niederlegten, und daß Verhandlungen mit dem Feinde beginnen würden. Sobald der Feind Ungarn besetzen sollte, müsse bei den Verhandlungen verlangt werden, daß englische und französische Besatzungstruppen dorthin gesendet würden.

Sodann sagte Ministerpräsident Graf Karolyi: Kaum 24 Stunden sind wir am Ruder und wir sind bereits in dieser schwierigen Lage, in welcher die Regierung es für notwendig ansehen wird, ihr Programm sofort zu erweitern. Nachdem die elementare Kraft der öffentlichen Stimmung verlangt hat, daß nicht nur die Demokratie und die Unabhängigkeit durchgeführt werden, sondern auch über die Staatsform eine Entscheidung getroffen werde, und zwar durch das gesamte Volk, wollen wir uns durch den dem König geleisteten Eid bei unseren freien Entschließungen und unserm Handeln keine Schranken ziehen lassen. Mit Rücksicht auf den Wunsch der Oeffentlichkeit sind wir genötigt gewesen, den König zu bitten, uns von unserem Eide zu entbinden und haben die Zusage erhalten.

Sodann verlas der Minister Kunsy folgende von der Regierung und dem Exekutivausschuß des Nationalrats angenommene Entschließung:

Die Regierung hat auf Grund der in der breitesten Masse des Volkes geäußerten republikanischen Gesinnung die Aufnahme der Frage in das Programm der Regierung beschlossen, welche Staatsform Ungarn haben soll: Monarchie oder Republik. Die Entscheidung über diese Frage vertraut die Regierung der verfassunggebenden Versammlung an, welche auf der Grundlage des allgemeinen, gleichen, geheimen, sich auch auf die Frauen erstreckenden Wahlrechts binnen kürzester Zeit, höchstens in 6 Wochen, zusammentreten wird. Die Inkraftsetzung dieses Wahlrechts wird die Regierung, wenn möglich unter Einhaltung der gesetzlichen Formen, wenn dies aber auf Hindernisse stoßen sollte, durch andere geeignete Mittel sichern. Sie wird dafür Sorge tragen, daß das Wahlrecht, auf Grund dessen die verfassunggebende Versammlung zusammentritt, entweder durch Abstimmung im Hause oder durch Octroi binnen einiger Tage vom Willen des Volkes aus zum Gesetz erhoben wird. Wir konnten nur diesen Standpunkt einnehmen, weil über die schicksalsschwere Frage der Staatsform nur das ganze ungarische Volk und die Nation zu entscheiden berechtigt ist.

Später leisteten die Minister den Eid in die Hand des Nationalrats. Enthusiastisch sang die Versammlung die Nationalhymne.

Die Zustände in Oesterreich.

Wien, 2. Nov. Dr. Friedrich Adler, der Mörder des Grafen Stürgkh, ist gestern begnadigt worden und trifft heute in Wien ein. Die Begnadigung ist von Kaiser Karl auf Veranlassung der Regierung ausgegangen.

Der Statthalter von Triest,

Freiherr von Fries-Skeno, wurde auf einer Automobilfahrt durch Laibach verhaftet. Dasselbe Schicksal ereilte andere hohe deutsche Beamten aus dem Küstenlande. Der Landespräsident von Krain, Graf v. Attems, verließ Laibach. Feldmarschalleutnant Ispanowich vom slowenischen Nationalrat wurde zum Kommandanten aller slowenischen Truppen ernannt.

In Prag

wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Nur die beflaggten Häuser erinnern an die letzten bewegten Tage. Das neue tschechische Regiment ist durch freiwillige Anmeldungen am gestrigen Tage auf 2000 Soldaten angewachsen. Ein zweites Regiment wurde aufgestellt.

Im Laufe des Abends soll die Heimkehr der ungarischen Soldaten aus Prag erfolgen. Da man befürchtet, daß sich die in der Josefskaserne befindlichen Soldaten des ungarischen Infanterie-Regiments Nr. 2 der Entwaffnung widersetzen, wurden in zwei Häusern gegenüber der Kaserne Maschinengewehre aufgestellt. Die Entwaffnung ging jedoch glatt vor sich. Die in der Anjezdr Gasse und in dem Zeughause untergebrachten ungarischen Soldaten widersetzten sich der Waffenablieferung.

Die Rote Garde in Wien.

Wien, 2. Nov. (K. u. k. Korr.-Büro.) Der heutige Tag verlief im allgemeinen ruhig. Für 3 Uhr nachmittags war zum Deutschmeister-Denkmal eine Versammlung der Roten Garde einberufen. Es waren 500 Personen erschienen. Offiziete und Mannschaften mit roten Abzeichen, zum Teil aber auch mit schwarz-rot-goldenen Abzeichen, nahmen an der Versammlung teil. Der Korporal Haller hielt eine Ansprache, in der er sagte, daß sich die Rote Garde vorläufig dem Nationalrat unterwerfe, und bemängelte die Zusammensetzung des Staatsrates, weil er zu wenig Sozialdemokraten aufweise. Andere Redner, darunter auch deutschnationale, polemisierten mit dem Redner. Sodann wurde zum Parlament gezogen, wo die Rote Garde eine Abordnung zur Vorbringung ihrer Wünsche zum Staatsrat entsenden wollte. Der Zug war mittlerweile auf mehrere tausend Personen angewachsen. Vor dem Parlament hielten einzelne Soldaten Reden, in denen die verschiedensten Richtungen sich geltend machten. Die beiden Parteien gerieten wiederholt hart aneinander.

Freude in Ungarn.

Budapest, 2. Nov. WTB. (Meldung des ungarischen Korrespondenzbureaus.) Aus Anlaß der Ernennung Karolyis als ersten Volksministers des selbständigen Ungarn wurden die Häuser geflaggt. Ein selbständiger Minister des Aeußeren wird demnächst ernannt werden. Gestern kam es zu verhältnismäßig sehr geringen Ausschreitungen. Es herrschte völlige Ruhe und Ordnung. Die Arbeit ist in allen Fabriken aufgenommen. Bei Ausschreitungen und kleineren Zusammenstößen wurde die Rettungsgesellschaft in ungefähr 21 Fällen in Anspruch genommen, von denen 14 Fälle tödlich verliefen.

Der Abfall von Oesterreich.

Zürich, 2. Nov. Laut „Tagesanzeiger“ meldet der „Secolo“ die bevorstehende Besetzung Laibachs durch die Engländer.

„Corriere della Sera“ bestätigt den Abfall Triests von Oesterreich und die Uebernahme der Stadtverwaltung durch den italienischen Flottenkommandanten.

München, 2. Nov. Nach einem Telegramm aus Wien ist der österreichische Kriegshafen Pola in den Händen der revolutionären Matrosen. Der Kommandant, Fregattenkapitän Graf Thun, hat sich erschossen. Die Zivilbevölkerung in Pola ist in größter Begeisterung. Die Herrschaft über die österreichische Flotte hat der revolutionäre Matrosenrat übernommen. Ein Teil der Magazine wurde geplündert. Alle Deutschen erhielten Befehl, Pola binnen 24 Stunden zu verlassen.

Waffenruhe in Italien.

Rotterdam, 2. Nov. „Times“ melden aus Rom, daß an der Front der Waffenstillstand stündlich eintreten werde. Aktiv sei bereits eine Waffenruhe festgesetzt.

Englische Absichten?

Rotterdam, 2. Nov. Die „Times“ melden, die türkische Flotte stehe vor Konstantinopel bereit, um in das Schwarze Meer hineinzufahren. Der Marinesachverständige hält es für möglich, daß die Engländer Odessa besetzen werden, um eine Verbindung mit Polen herzustellen und die deutsche Ostfront zu bedrohen.

Reorganisation des polnischen Heeres.

Warschau, 2. Nov. WTB. In Verbindung mit seinem Erlaß vom 12. Oktober, betreffend die Uebernahme der Obersten Heeresgewalt im polnischen Heere gab, dem „Monitor Polski“ zufolge, der Regentschaftsrat das vorläufige Gesetz über die allgemeine Dienstpflicht bekannt. Die Regierung ist zur Bildung einer nationalen regulären Armee und dessen unverzüglicher Durchführung bereit. Das Wehrgesetz lehnt sich an das russische an, doch sind auch das deutsche, österreichische und französische benutzt. Für alle Waffengattungen wird die zweijährige Dienstpflicht festgesetzt. Ferner dient in der Ersatz-Reserve, Landwehr und Landsturm. Daneben militärischer Hilfsdienst im Kriegsfalle, zu welchem alle Staatsangehörigen vom 16. bis 60. Lebensjahre eingezogen werden können. Nach schweizerischem Muster können obligatorische Ausbildungskurse für die Jugend vom 16. bis 20. Lebensjahre eingerichtet werden. Vergünstigungen des Einjährigendienstes stehen den Absolventen der Mittelschulen zu und Leuten, die sich wissenschaftlich, künstlerisch und gewerblich hervorgetan haben. Der Dienst in der polnischen Legion oder im russischen Heere wird angerechnet.

Warschau, 2. Nov. Feldmarschalleutnant Erzwadowski wurde von dem Regentschaftsrat zum Divisionsgeneral ernannt und zum Generalleutnant und Chef des polnischen Heeres bestellt. Wie die Blätter melden, wurde Erzwadowski vom Kaiser Karl von seiner bisherigen Stellung in der k. u. k. Armee enthoben, und gestern leistete er dem Regentschaftsrat den Eid.

Fortsetzung der Angriffe ohne Erfolg.

Berlin, 2. Nov., abends. (Amtlich.) Erneute Angriffe der Engländer südlich Valenciennes und der Amerikaner westlich der Maas brachten dem Feinde nur örtlichen Geländegewinn.

An den übrigen Fronten ruhiger Tag.

Die Bedingungen für die Türkei.

London, 1. Nov. WTB. (Renter.) Der mit der Türkei abgeschlossene Waffenstillstand enthält folgende Bedingungen:

1. Oeffnung der Dardanellen und des Bosporus und freier Zugang zum Schwarzen Meer. Besetzung der Forts der Dardanellen und im Bosporus durch die verbündeten Truppen.
2. Die Lage aller Minenfelder, Torpedolanciervorrichtungen und anderer Sperrmittel in den türkischen Gewässern wird mitgeteilt und bei ihrer Zerstörung und Beseitigung Beistand geleistet.
3. Alle verfügbaren Informationen über Minen im Schwarzen Meere sind mitzuteilen.
4. Alle alliierten Kriegsgefangenen und die internierten Armenier sind in Konstantinopel zu versammeln und bedingungslos den Alliierten zu übergeben.
5. Sofortige Demobilisierung der türkischen Armee mit Ausnahme solcher Truppen, die für die Bewachung der Grenze und für die Aufrechterhaltung der inneren Ordnung erforderlich sind. Der Effektivbestand des Heeres und seine Verteilung werden später von den Alliierten nach vorheriger Beratung mit der türkischen Regierung festgesetzt werden.
6. Auslieferung aller Kriegsschiffe, die sich in türkischen Gewässern oder in von der Türkei okkupierten Gewässern befinden. Diese Schiffe sind in den von der Entente bezeichneten türkischen oder anderen Häfen zu internieren, mit Ausnahme solcher kleinerer Fahrzeuge, die für den Polizeidienst und ähnliche Zwecke in den türkischen Hoheitsgewässern notwendig sind.
7. Die Alliierten erhalten das Recht, alle strategischen Punkte zu besetzen, falls eine Lage entsteht, die die Sicherheit der Alliierten bedroht.
8. Allen alliierten Schiffen stehen sämtliche Häfen und Ankerplätze, die augenblicklich in türkischen Händen sind, zur freien Verfügung. Feindlichen Schiffen ist ein derartiger Gebrauch zu verweigern. Aehnliche Bedingungen sind auf die Demobilisierung der Armee anzuwenden.
9. Alle Schiffsreparaturvorrichtungen in sämtlichen türkischen Häfen und Arsenalen werden zur Verfügung gestellt.
10. Die Alliierten besetzen die Taurus-Tunnel-Anlagen.
11. Unverzügliche Zurückziehung der türkischen Truppen aus Nordwestpersien bis hinter die vor dem Kriege gültige Grenze ist bereits befohlen worden und wird ausgeführt werden. Die Räumung eines Teiles des Kaukasus durch die türkischen Truppen ist bereits befohlen worden. Der Rest ist zu räumen, wenn es von den Alliierten gefordert wird, nachdem sie zuvor die derzeitige Lage geprüft haben.
12. Drahtlose Telegramme und Kabelstationen kommen unter die Kontrolle der Alliierten, außer für türkische Regierungstelegramme.
13. Der Türkei wird verboten, irgendwelches Marine-, Militär- und Handelsmaterial zu zerstören.
14. Erleichterungen werden für den Ankauf von Kohlen, Oel, Brennstoffen und Schiffsmaterial, die türkischer Produktion sind, gewährt, nachdem zuvor die Bedürfnisse des Lande bestritten sind. Nichts von dem oben erwähnten Material darf exportiert werden.
15. Alle Bahnen sind unter die Kontrolle alliierter Offiziere zu stellen, einschließlich der Teile der transkaukasi-

Hierzu zwei Beilagen.

Landesbibliothek Oldenburg

schen Eisenbahnen, die augenblicklich unter türkischer Herrschaft sind, und die zur freien und vollständigen Verfügung der alliierten Behörden zu stellen sind, wobei den Bedürfnissen der Bevölkerung in angemessener Weise Rechnung getragen wird. Diese Bestimmung schließt die Benutzung von Batum durch die Alliierten in sich. Die Türkei hat keinen Einspruch gegen die Besetzung von Baku durch die Alliierten zu erheben.

16. Auslieferung aller Garnisonen im Hedschas, Assyrien, Yemen, Syrien, Mesopotamien an den nächsten verbündeten Kommandanten und Zurückziehung der Truppen aus Cilicien, mit Ausnahme derjenigen, die notwendig sind, um die Ordnung aufrechtzuerhalten.
17. Auslieferung aller türkischen Offiziere in Tripolis und der Cyrenaica an die nächste italienische Garnison. Die Türkei verpflichtet sich, die Versorgung dieser Offiziere und jede Verbindung mit ihnen einzustellen, sollten sie dem Befehl, sich zu ergeben, nicht Folge leisten.
18. Alle Häfen in Tripolis und der Cyrenaica, einschließlich Misurata, müssen der nächsten verbündeten Garnison ausgeliefert werden.
19. Alle deutschen und österreichischen Marine, Militär- und Zivilpersonen müssen innerhalb eines Monats aus türkischen Gebieten entfernt werden. Die in entfernteren Distrikten befindlichen Personen müssen so schnell wie möglich abgeschoben werden.
20. Die Türkei verpflichtet sich, den Anordnungen nachzukommen, die die Bestimmungen über die Ausrüstungen, Waffen und Munitionsvorräte betreffen, einschließlich des Transportes desjenigen Teiles des türkischen Heeres, der nach Punkt 5 zu demobilisieren ist.
21. Ein Vertreter der Verbündeten wird dem türkischen Versorgungsministerium beigegeben, um die Interessen der Verbündeten wahrzunehmen. Diesem Vertreter werden die dazu nötigen Vollmachten gegeben werden.
22. Die türkischen Kriegsgefangenen stehen zur weiteren Verfügung der verbündeten Mächte. Die Entlassung der türkischen Zivilgefangenen und solcher Gefangener, die das militärische Alter überschritten haben, wird in Erwägung gezogen.
23. Die Türkei verpflichtet sich, alle Beziehungen zu den Mittelmächten aufzugeben.
24. Für den Fall, daß in den westarmenischen Vilajets Unordnungen sich zeigen, behalten die Verbündeten sich das Recht vor, irgendeinen Teil dieser Vilajets zu besetzen.
25. Die Feindseligkeiten zwischen den Verbündeten und der Türkei hören Donnerstag, den 31. Oktober 1918, um 12 Uhr mittags, auf.

Mißstände in der Feldverpflegung.

Die Konservativen haben im Reichstag einen Antrag eingebracht, der die gleiche Beköstigung für Offiziere und Mannschaften an der Front fordert. Der Antrag hat in erster Reihe einen agitatorischen Charakter und schlägt der früheren Haltung der Antragsteller direkt ins Gesicht, sagt die „Lib. Korr.". In einer Besprechung des Antrages glaubt die alldeutsche „Deutsche Zeitung" am 1. November folgende Mißstände hervorheben zu können:

„Die Fälle, in denen Offiziersfamilien auf Grund von Sendungen aus dem Felde nach wie vor so gut leben wie im Frieden, sind einfach ein Skandal. Sie wirken zum mindesten in der Heimat aufreizend, und zwar in jedem Falle. Liegen die Dinge so, daß die Sendungen aus Gebieten kommen, die selbst ausgehungert sind, wird also, was den Weg in die Heimat findet, so oder so der Ernährung der Truppe entzogen, so ist die Pflichtvergessenheit, die sie ermöglicht, geradezu unerhört. Und solche Fälle sind leider keineswegs selten. Der Truppe draußen sind solche Sendungen niemals ein Geheimnis. Sie verbreiten gewaltige Mißstimmung. Eine besonders unerfreuliche Erscheinung ist der Offiziersbursche oder Dauerurlauber, der zwischen der Front und der Heimat mit Nahrungsmitteln immer wieder hin- und herfährt. Die Gründe liegen auf der Hand. Aehnlich wie mit der Frage der Verteilung der vorhandenen Lebensmittel steht es mit der Quartiere. Die Stäbe müssen an beiden Punkten besser gestellt sein als die Truppe selbst. Das gilt aber schließlich doch nur für ihre Stützen, die das Hirn der Truppe bilden. Es ist durchaus verständlich, wenn man es z. B. den Mitgliedern der Operationsabteilung oder auch dem Intendanten einer Division so bequem als möglich macht; es ist für die Truppe nicht von Vorteil, wenn ihnen der Magen knurrt oder sie schlecht geschlafen haben, wenn sie über ihren Karten und Aufstellungen hocken. Weniger wichtig ist es, daß der Herr Kommandant des Hauptquartiers das beste Quartier nach dem Chef hat; auch der Verpflegungs- und die Ordonnanzoffiziere brauchen keineswegs besser gestellt zu sein als jeder ihrer Kameraden von der Front."

Es ist ein alldeutsches Blatt, das muß ausdrücklich hervorgehoben werden, das diese schweren Vorwürfe gegen Offiziere erhebt. Wenn von fortschrittlicher Seite Mißstände dargelegt werden, sind die Alldeutschen nur allzu geneigt, von einer Verleumdung des Offiziersstandes zu reden.

Soweit die „L. C." Im allgemeinen ist zu diesen vielerörterten Fragen zu sagen, daß hungrige Soldaten nicht kämpfen und auch keine Kraft zum Durchhalten betätigen können. Es ist eine der schwerstwiegenden Ursachen der großen Krise, die das Heer durchgemacht hat, daß die Verpflegung nicht ordentlich geregelt werden konnte. Namentlich der Gegensatz der Knappheit der Nahrung zu der Heimatversorgung durch den Schleichhandel hat viel böses Blut gemacht. In Hinsicht auf die Gleichheit in Gefahr und Todesnot muß der Antrag der Konservativen allgemein mit großer Befriedigung begrüßt werden.

Kleine politische Nachrichten.

Prinz Hohenlohe bleibt in Berlin.

Der österreichisch-ungarische Botschafter in Berlin, Prinz Hohenlohe, hat in Wien um Enthebung von seinem Posten gebeten. Auf Wunsch der maßgebenden Stellen zog Prinz Hohenlohe diese Bitte zurück und ist nach Berlin zurückgekehrt.

Die deutsche Gesandtschaft in Rußland, die zuletzt in Pleskau amtierte, ist laut „Lokalanzeiger" jetzt vollständig zurückgezogen.

v. Bethmann-Hollweg und v. Jagow sind in Berlin, um sich mit der Ordnung und Bearbeitung des Auswärtigen Amtes aus den Vorkriegsmonaten zu beschäftigen.

Aus aller Welt.

Sittlichkeitsschnüffler in Düsseldorf. Der Dramaturg, Leiter der Schauspielschule und Redakteur der Theaterzeitschrift „Masken", Hans Franck, hatte in einer Nummer der „Masken" Stücke aus zehn Jahre alten Büchern „Die Kette" und „Der Dreißigjährige" von Hans W. Fischer veröffentlicht. Da von diesem Autor am Düsseldorfer Schauspielhaus ein Werk zur Aufführung gelangte, war dies eine übliche Form der Einführung. Einige sexuelle Stellen dieser längst in Deutschland von der Zensur unbeanstandet gelassenen Schriften erregte den Unwillen unmaßgeblicher Beurteiler, und es begann eine Hetze, die zunächst ein Verbot des Theaterbesuches an die Mittelschulen zur Folge hatte. Die Direktion Lindemann suchte den Schriftleiter Hans Franck, übrigens ein Schriftsteller von Bedeutung, Geschmack und sittlichem Ernst, zu decken. An dem „Entrüstungsfeldzug" war neben dem Direktor der Hindenburgschule der Vorstand der Vaterlandspartei und ein Pater Muckermann (er heißt wahrhaftigen Gottes so!) beteiligt; sie brachten Zentrumspartei, Stadtverordnetenversammlung und Oberbürgermeister in Bewegung. Die Direktion Lindemann bezieht von der Stadt eine erhebliche Subvention und gab dem auf sie einstürmenden Drucke nach. Hans Franck wurde vor aller Oeffentlichkeit preisgegeben und außerdem aus allen seinen Aemtern plötzlich entlassen. Der Wissenschaft wegen, ohne einen Zusammenhang der Dinge behaupten zu wollen, sei mitgeteilt, daß Hans Franck bald darauf als Soldat eingezogen wurde. Wie es heißt, wurden Mitglieder des Parlaments für die Angelegenheit interessiert. Mit der plötzlichen Entlassung Francks als Schriftleiter der „Masken" wird sich der Schutzverband der deutschen Schriftsteller beschäftigen. Es gilt einen energischen Strauß mit den Muckermännern!

Kleine Mitteilungen. Unter dem Titel der „Krämerspiegel" hat Richard Strauß einen Liederzyklus komponiert, dessen Tendenz gegen die Musikverleger gerichtet ist. Der Textdichter ist Alfred Kerr. Das Bestreben des Komponisten war, sich seiner Kollegenschaft anzunehmen. Dieses neue, in seiner Art und Entstehungsgeschichte ungewohnte Werk soll nun auch die Gerichte beschäftigen. Es heißt, daß einer der Musikverleger gegen Strauß eine Verleumdungsklage anstrenge. — Siegfried Wagners neue Oper „Sonnenflammen" fand am Darmstädter Hoftheater eine in szenischen und orchestralen Glanz getauchte Wiedergabe. Mit der sichtbaren Fülle äußerer Effekte kontrastierte auffallend die Bescheidenheit der musikalischen Einfälle. — Käte Esche, eine Schülerin von Lola Beeth (früher am Hoftheater Oldenburg), ist nach erfolgreichem Gastspiel als dramatische Sängerin an das Stadttheater in Leipzig für drei Jahre verpflichtet worden. — Der Domorganist in Schleswig, Fritz Heitmann, ein Schüler Prof. Karl Straubes, wurde als Nachfolger Walter Fischers zum Organisten der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin berufen.

Letzte Depeschen.

Der Kaiser und die Volksregierung.

Berlin, 2. Nov. WTB. Nach dem „Reichsanzeiger" hat der Kaiser die Mitglieder des Reichstages Scheidemann, Groeber, Erzberger und Hausmann zu Staatssekretären, Bauer zum Staatssekretär des Reichsarbeitsamtes, Trimborn zum Staatssekretär des Innern, Dr. David zum Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Giesberg zum Unterstaatssekretär im Reichsarbeitsamt, und Robert Schmidt zum Unterstaatssekretär im Reichsernährungsamt ernannt.

Eine neue Aktion Rumäniens?

Rotterdam, 2. Nov. „Morningpost" meldet das bevorstehende Eintreffen einer englischen Sondergesandtschaft in Jassy. „Daily Mail" meldet: Die rumänische Presse fordert mit gesteigerter Energie die Umwandlung des rumänischen Ministeriums und eine Aktion Rumäniens.

Englische Einsicht.

Haag, 31. Okt. WTB. Die Londoner Wochenschrift „The new statesman" vom 26. Oktober schreibt: Jede Woche erhöht sich die Aussicht, daß Hindenburg fähig ist, seine Kräfte ohne größere Verluste auf die rückwärtigen Stellungen zurückzuziehen, wo sie ohne großes Risiko den Winter über stehen bleiben können. Die endgültige Linie, wenn nicht für den Winter, so doch für das Frühjahr, würde die Maaslinie bilden. Ihre nationale Stärke ist sehr groß und würde durch eine diesjährige Winterarbeit noch ungeheuer vergrößert werden. Die Maaslinie bedeutet eine sehr beträchtliche Frontverkürzung und würde dadurch die deutschen Reservedivisionen wieder zu einer, wenigstens für die Verteidigung, ansehnlichen Zahl anwachsen lassen.

Wahlkämpfe in Amerika.

Newyork, 2. Nov. WTB. Der Appell Wilsons an die amerikanische Wählerschaft zur Unterstützung der demokratischen Partei bei den bevorstehenden Senats- und Kongreßwahlen hat einen beispiellosen politischen Sturm entfesselt. Die Demokraten gaben sich die größte Mühe, die 14 Punkte Wilsons zum wesentlichen Gegenstande der Wahlen zu machen. Die Republikaner haben jegliche sachliche Plattform aufgegeben und protestieren leidenschaftlich gegen die offenbare Absicht Wilsons, aus den Siegen in Europa ein dauerndes Uebergewicht der demokratischen Partei abzuleiten. Die Freunde Wilsons verweisen darauf, daß bei einem republikanischen Wahlsieg Senator Lodge zum Präsidenten der Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten gewählt werden würde. Da sich Lodge oft genug gegen die Völkerbündnisse des Präsidenten ausgesprochen habe, werde ein solcher Ausgang der Wahlen das ganze Friedensprogramm Amerikas gefährden.

Hauptschriftleiter Wilhelm von Busch. Ständiger literarischer Mitarbeiter Professor Dr. Richard Hamel. Verantwortlich für die Schriftleitung: Wilhelm von Busch und Otto Schadel, für den Anzeigenteil: P. Rademsky. Druck und Verlag von B. Scharf, sämtlich in Oldenburg.

Das deutsche Volk hat sein Schicksal in der Hand!

Noch nie ist unser Volk vor folgenschwerere Entschlüsse und Entscheidungen gestellt worden als in diesen Tagen. Noch nie hat dem Vaterlande die Hilfe jedes einzelnen mit allem, was er ist und hat, so bitter not getan. Die Macht über unser aller Wohl und Wehe ist in Wahrheit jedem einzelnen von uns anvertraut.

Macht verpflichtet —

Jetzt ist die Zeit der vaterländischen Tat! Die 9. Kriegsanleihe muß eine Volksanleihe im wahrsten Sinne des Wortes werden. Sonntag, der 3. November, sei der

Volkszeichnungstag.

Alle Zeichnungsstellen werden nach der Kirchzeit geöffnet sein.

Wer sein Vaterland und sich selbst erhalten will, der zeichne so viel er irgend kann.

Wer schon gezeichnet hat, der zeichne mehr.

Landesbibliothek Oldenburg

Zerrissene Strümpfe

mit noch gut erhaltenen Beinlängen werden tadellos wie neu mit doppelten Hacken und Spitzen hergestellt,

6 Paar Strümpfe geben 4 Paar gute,
6 „ Socken „ 3 Paar gute.

Annahmestellen:

H. Benken, Achternstr. 39,
A. Eilers & Co., Langestr. 23.

Strumpfreparaturanstalt
W. Niemann, Hannover,
Ernst-Auguststraße 16 III.

Gravierungen

von Wappen, Monogrammen, Schriften, Petschaften.

Otto Herda, Achternstr. 41.

Panorama.

Gaststr. 23.

Diese Woche:

Tenerissa,

die schönste der Kanarisch. Inseln

C. Bohmfalk

Oldenburg, Burgstr. 21.
Telephon 1473.

Zu sprechen Dienstags und Freitags. Komme auf Bestellung auch nach auswärts, im Notfall zu jeder Zeit.

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtsleiden

Dr. Gordon,

Hamburg, Gänsemarkt 35.
(10—1, 5—8, Sonntags 10—1).

Trauer-

Kleider, Kostüme, Paletots, Jacken, Blusen, Röcke, Unterröcke, Kinderbekleidung.

Auswahlsendg. sofort.

Anfertigung von Trauerbekleidung in eigenen Werkstätten zu mässigen Preisen.

S. Hablo
Inh.: Aug. Meiching.
Fernruf Nr. 3.

Heinr. de Groot, Marienstraße 12 + staatlich geprüfter + **Krankenpfleg. u. Masseur.** Empf. mich z. Tagespfleg., Nachtwach., Massag., Umbett., Abreibung., Einpack., Hilfe b. Bad., Entleer. d. Harnblase, Darmausspülg., Anlegen v. Verbänd., Elektris., behilfl. b. An- u. Auskleid., Zurechtlegen d. Entschlafenen usw.

Junger Mann erteilt i. den Abendstunden gegen mäßiges Honorar guten **Lauten- bezw. Gitarre-Unterricht.**
Angebote unter K H 821 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Für Quintaner der O.-Realschule **Nachhilfestunden** in Französisch ges. Angebote unter V O 587 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Spezial-Abteilung für Trauer
Blusen - - Röcke
Kostüme - Mäntel
- Kleider -
Auswahlsendungen und Aenderungen sofort . .
A. G. Gehrels & Sohn.

Heiratsgesuche

Gebildeter, tücht. Landwirt mit 20 Mille, event. auch mehr, sucht **Einheirat** in mustergültige, rationelle Wirtschaft. Suchender ist 27 Jahre, ev. u. von sympath. schlanker, 1,75 groß. Figur. Ausführl. Briefe von wirklich netten, wirtschaftlichen Mädchen bess. Familie oder dessen An-

Dr. jur. erteilt **juristisches Repetitorium.** Näheres Werbachstr. 5.

Wer erteilt jg. Mädchen Klavierunterricht? Angebote unter V T 541 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Kind

gleich nach der Geburt in liebevolle Pflege zu geb. Angebote unter V P 538 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Großhzgl. Theater.

Sonntag, den 3. Nov. Gastspiel des Herrn Paul Hagemann, **„Peer Gynt."** Anfang 6½ Uhr.

Montag, den 4. Nov.: 2. **Symphoniekonzert der Großherzogl. Hofkapelle.** Anfang 7 Uhr.

Dienstag, den 5. Nov.: **„Die Distel."** Anfang 7½ Uhr.

Mittwoch, den 6. Nov., 3. Vorstellung für Rüstungsarbeiter: **„Die Distel."** Anfang 7½ Uhr.

Donnerstag, d. 7. Nov., keine Vorstellung.

Freitag, den 8. Novbr.: **„Kabale und Liebe."** Trauerspiel von Schiller. Anfang 7½ Uhr.

Sonnabend, d. 9. Nov., unbestimmt.

Sonntag, den 10. Nov., unbestimmt.

Der Vorverkauf für die Vorstellungen am Dienstag und Freitag beginnt am Montag.

Bremer Stadt-Theater.

Sonntag, den 3. Nov., nachmitt. 2½ Uhr: **„Das Dreimäderlhaus."**

Sonntag, den 3. Nov., abends 7 Uhr: **„Tiefland."**

Montag, den 4. Nov., abends 7 Uhr: **„Iphigenie auf Tauris."**

Dienstag, den 5. Nov., abends 7 Uhr: **„Carmen."**

Mittwoch, den 6. Nov., abends 7 Uhr: **„Wilhelm Tell."**

Donnerstag, d. 7. Nov., abends 7 Uhr: **„Der Freischütz."**

Freitag, den 8. Novbr., abends 7 Uhr: **„Violanta."** Hierauf: **„Der Ring des Polykrates."**

Sonnabend, d. 9. Nov., abends 7 Uhr: **„Die Kaiserin."**

Sonntag, den 10. Nov., nachmitt. 2½ Uhr: **„Alt-Heidelberg."**

Wer erteilt jg. Mädchen Unterricht im **Mandolinenspiel?** Ang. m. Preisang. erb. unter V L 534 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Wer beaufsichtigt **Schularbeiten** eines Quartaners des R.-Gymnasiums? Zu erfrag. in d. Geschäftsstelle d. Bl.

Z. vk. 2t. Kleiderschrank. Weskampstr. 37.

Familien-Nachrichten

Vermählungs-Anzeigen.

Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Wilhelm Kröger
Gretchen Kröger
geb. Sturm.

Oldenburg, den 2. November 1918.

Wer erteilt jg. Mädchen Unterricht im **Mandolinenspiel?** Ang. m. Preisang. erb. unter V L 534 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Wer beaufsichtigt **Schularbeiten** eines Quartaners des R.-Gymnasiums? Zu erfrag. in d. Geschäftsstelle d. Bl.

Z. vk. 2t. Kleiderschrank. Weskampstr. 37.

gehörigen, möglichst mit Photographie, erb. unter K. 8273 durch Daube & Co., Berlin SW. 19, Lpz.-Str. Bild. u. gröss. Figur erw.

Dir. Auftr. v. mehr. 100 heiratsl. Damen, Verm. v. 5—200 000 *M.* Herr., auch o. Verm., d. rasch u. reich heir. w., erh. kostenl. Auskl. L. Schlesinger, Berlin, Wassmannstr. 29.

Todes-Anzeigen.

Donnerschwee, den 30. Oktbr. Heute, 5¾ Uhr, entschlief sanft nach kurzer, heftiger Krankheit unsere einzige liebe kleine Tochter

Else

im Alter von 9 Jahren.

Hermann Decken,
z. Zt. Lazarett Königsberg, **u. Frau** Meta geb. Fröhlich nebst Angehörigen.

Beerdigung findet am Montag, den 4. Nov., nachm. 4 Uhr, auf dem Donnerschweer Kirchhof statt.

Osternburg u. Frankfurt a. M. 31. 10. 18.

Der unerbittliche Tod, jener Schnitter, der weder Arme n. Reiche schont, entriß uns nach kurzer Krankheit unsere herzensgute Tochter, Schwester Schwägerin und Tante

Maria Kluge

geb. **Schwacke**

im Alter v. 32 Jahren.

Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige

Karl Schwacke und **Frau** geb. Fiernkranz.
Elimar Schwacke und Frau geb. Kroogmann.
Karl Schwacke, z. Zt. im Felde,
Alfred Schwacke, z. Zt. in Gefangenschaft,
Gertrud Kluge als Tochter.

Ruhe sanft, liebe Tochter, so weit von uns entfernt!

Statt besonderer Anzeige.

Donnerschwee, den 30. Oktbr. 1918.

Heute abend 5½ Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit nach einem rastlos tätigen Leben unsere liebe, herzensgute und treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Schubert Ww.

geb. **Kuhlmann**

in ihrem 65. Lebensjahre.

In tiefem Schmerze
Gerhard Kuhlmann und Frau geb. Claus.
Karl Pörschke und Frau geb. Schubert.
Wilhelm Klingenberg und Frau geb. Schubert.
Karl Schubert, zurzeit im Felde, und Frau geb. Lehmann.
Richard Hilbert und Frau geb. Schubert.
Gustav Schubert, zurz. auf Urlaub, und Frau geb. Scholz.
Fritz Kunst und Frau geb. Schubert.
Frau Hilbert Ww. nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstagnachmittag 2¼ Uhr vom Sterbehause, Stau 66, aus nach dem Donnerschweer Kirchhofe statt.

Jeddeloh 1, den 31. Oktbr. 1918.

Heute nachmittag um 4¼ Uhr entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit unsere liebe kleine Tochter und Schwester

Toni

im zarten Alter von 1 Jahre und 5 Monaten.

Dies bringen tiefbetrübten Herzens zur Anzeige

Herm. Wiemken, zurzeit auf Urlaub, und Frau Frieda geb. Hillmer nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Montag, den 4. November, nachmittags 2 Uhr, auf dem Kirchhof in Edewecht statt.

Ruhe sanft, geliebtes Herz! Du hast den Frieden, wir den Schmerz.

Statt besonderer Ansage.

Apen, den 30. Oktober 1918.

Heute mittag 12 Uhr entschlief plötzlich an Herzschlag im 67. Lebensjahre unser lieber Schwager, Onkel und Großonkel

Gerd Thyen.

Dies bringen trauernd zur Anzeige **die Angehörigen.**

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 6. November auf dem Friedhofe in Apen statt.

Statt Ansage.

Kreuzmoor, den 28. Oktbr. 1918.

Heute abend um 10 Uhr entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit unser lieber, treusorgender Vater

Heinrich Böning

in seinem kaum vollendeten 56. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten **die trauernde Mutter und Kinder.**

Die Beerdigung findet am 4. November auf dem Kirchhofe in Jade statt.

Berne, den 2. November 1918.

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist auch unsere innigstgeliebte Tochter, Tante, Schwester und Schwägerin

Frieda Nichelson

am 2. November im 26. Lebensjahre ihrer lieben Schwester, Frau Grete Röfer, gefolgt.

E. Nichelson und Familie,
Bremen, Mathestraße 78.

Die Beerdigung beider findet Dienstag, den 5. November, nachmittags 4½ Uhr, vom Trauerhause in Berne aus statt.

Bissel, den 1. November 1918.

Wir erhielten die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher ältester Sohn und teurer Bruder

Wilhelm Seeger,

Grenadier bei einer Minenwerfer-Abtlg., Inhaber des Eisernen Kreuzes,

an seiner schweren Verwundung in einem Kriegslazarett am 28. Oktober im Alter von 23 Jahren gestorben ist, nachdem er drei Jahre für sein Vaterland kämpfte. Er ist auf dem Soldatenfriedhofe in Charleville beerdigt.

In tiefem Schmerze
Karl Seeger und Frau geb. Mühle nebst Geschwistern und allen Angehörigen.

Bevor du gingst in Feindesland, gabst du zum Abschied uns die Hand. Doch leider ward es uns jetzt klar, daß dieser Gruß der letzte war. Er ruht jetzt in der fremden Erde, so fern der Heimat; ach, wie schwer! Wir hätten ihn bei uns so gerne, der uns geliebet hat so sehr. So ruhe denn im Heldengrab, befreit von allen Schmerzen! Die Liebe, die dich hier umgab, lebt fort in unsern Herzen. Du starbst im Lenze deines Lebens, gestrebt hast du mit Treu' und Fleiß, doch unser Hoffen war vergebens, Gott rief dich heim zur ew'gen Freud'. Der Wille Gottes muß geschehn. Im Himmel gibt's ein Wiedersehn.

Lieber Willi, ruhe sanft in fremder Erde!

Oldenburg, den 1. November 1918.

Für das Vaterland starb der Vorstandsbeamte unserer Filiale Lohne

Herr

Karl Solare,

Leutnant d. Res. in einem Infant.-Regt.

Wir werden ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren!

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank

Jeddeloh 1, den 2. Novbr. 1918.

Wir erhielten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann und unser guter Vater, unser lieber Sohn, Bruder und Schwager, der

Gefreite Landwirt

Johann Gröneweg,

Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedrich-August-Kreuzes,

in seinem 44. Lebensjahre am 26. Oktbr. d. J. den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefer Trauer
Frau Helene Gröneweg geb. Westendorf und Kinder.
Ww. Gröneweg geb. Hollje nebst sonstigen Angehörigen.

Mentzhausen, den 1. Novbr. 1918.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unseren lieben Sohn und Bruder

Gerhard

im 18. Lebensjahre nach kurzer, heftiger Krankheit in die Ewigkeit zu sich zu nehmen. Um so härter trifft uns der harte Schlag, da zwei seiner Brüder ihm in dem grausamen Weltkriege im Tode vorangegangen sind.

In unsagbarem Schmerze die trauernden Eltern und Geschwister.

H. Peters und Frau.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. November, nachmittags 4 Uhr, vom Krankenhause in Varel aus auf dem Kirchhof in Jade statt.

Landesbibliothek Oldenburg

Langendamm und Wemkendorf, den 30. Oktober 1918.

Heute nachmittag entschlief nach kurzer, heftiger Krankheit im großelterlichen Hause zu Wemkendorf unser einziger, lieber kleiner Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Heinrich

in seinem 4. Lebensjahre.

Dies bringen tiefbetrübt allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige

H. Renken, zzt. in Gefangenschaft, und Frau Erna geb. Töpken nebst Tochter.
B. Brand und Frau verw. Töpken als Großeltern und alle Angehörigen.

Die Beerdigung findet vom Sterbehause aus am Montag, den 4. November, nachmittags 3 Uhr, auf dem Kirchhofe in Wiefelstede statt.

Statt besonderer Ansage.

Ipwegermoor, den 2. Novbr. 1918.

Gestern abend 10 Uhr wurde mir mein herzensguter, unvergeßlicher Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

Anbauer

Diedrich Stenemann

nach 14tägiger schwerer Krankheit im Alter von 33 Jahren durch den unerbittlichen Tod entrissen.

Um so härter trifft uns dieser Schlag, da ihm während des Krieges schon drei Brüder vorangegangen sind.

In unsagbarem Schmerze die schwergeprüfte Gattin

Wilhelmine Stenemann geb. Meier nebst Kindern und Angehörigen.
Eilert Stenemann nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 8. November, nachmittags 3 Uhr, auf dem Friedhofe in Ohmstede statt.

Ruhet sanft, ihr Lieben! Viel zu früh seid ihr geschieden.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Oldenburg, den 2. Novbr. 1918.

In den heftigen Kämpfen in Flandern fiel in treuer Pflichterfüllung am 23. Oktober mein innigstgeliebter Mann, unserer beiden Kinder liebevoller Vater, unser guter Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegersohn, der

Leutnant d. Ldw.

Gustav Ovye,

Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedrich-August-Kreuzes,

im 41. Lebensjahre.

In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen

Frau Lily Ovye geb. Diecks.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Oldenburg, zzt. Selverde (Kr. Leer), den 1. November 1918.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß fiel im Kampfe fürs Vaterland am 20. Oktober mein innigstgeliebter, guter Mann, der treusorgende Vater meines Kindes, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Friedrich Eilers,

Offizierstellvertreter in ein. R.-Inf.-Regt., Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse und des Friedrich-August-Kreuzes.

In tiefster Trauer

Elisabeth Eilers geb. Weers nebst allen Angehörigen.

Geliebt und nie vergessen!

Osternburg 3, den 2. Novbr. 1918.

Wir erhielten heute die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und einziges Kind, mein lieber Pflegebruder, der

Pionier

Hermann Wellmann,

in einer Pionier-Kompanie,

Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedrich-August-Kreuzes,

im 21. Lebensjahre am 20. Oktober den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Dies bringen mit tiefbetrübtem Herzen allen Verwandten und Bekannten zur Anzeige die trauernden Eltern

Christoph Möller, zurzeit verwundet im Lazarett zu Bromberg, und Frau verw. Wellmann geb. Klaus.
Henny Schröder, Pflegeschwester.

Ruhe sanft, lieber Hermann!

Oldenburg, den 1. Novbr. 1918.

Für das Vaterland starb unser Beamter

Herr

Hermann Seemann,

Unteroffizier in einem Fuß-Art.-Regt.

Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren!

Oldenburgische Spar- & Leih-Bank.

Den Heldentod für König und Vaterland starb am 25. Oktober der

Leutnant d. Ldw. II

Ovye,

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und des Friedr.-August-Kreuzes 2. Klasse.

Leutnant Ovye gehörte dem Regiment seit Juli 1916 an und hat sich in allen Kämpfen ganz hervorragend bewährt. Bei siegreicher Abwehr feindlicher Angriffe wurde er tödlich verwundet und starb im Lazarett am darauffolgenden Tage.

Hochgeschätzt von seinen Vorgesetzten und Kameraden und als leuchtendes Beispiel für seine Untergebenen wird er dem Regiment unvergeßlich bleiben!

Thomas,
Major und Regimentskommandeur eines Landwehr-Infanterie-Regiments.

Bad Oeynhausen, Villa Else, d. 29. Okt. Es hat Gott, dem Allmächtigen, gefallen, Dienstag mittag, um 1¼ Uhr, meinen lieben, guten Mann, meines Kindes treusorgenden Vater, unsern guten Bruder und Schwager, den

Telegraphensekretär

Erdmann Tuppat

im Alter von 60 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit infolge Lungenentzündung zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Dora Tuppat geb. v. d. Heide,
Arthur Tuppat und Angehörige.

Oldenburg, 2. November 1918.

Am Freitagmorgen, 3¼ Uhr, verschied nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber, rechtschaffener Vater und Schwiegervater, unser guter Schwager und Onkel

Buchdruckereibesitzer

H. Welchert

im Alter von 64 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

M. Welchert und Frau, Aschersleben.
W. Welchert und Frau, Aschersleben.
A. Welchert und Frau, Lage i. L.
K. Welchert und Frau, Thale i. H.

Die Beerdigung findet am Dienstag, 5. November, morgens 7¼ Uhr, vom Peter-Friedrich-Ludwig-Hospital aus statt.

Mentzhausen, den 30. Oktbr. 1918.

Erhielt heute aus dem Feld-Lazarett in Belgien die erschütternde Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzensguter, Mann, meiner drei kleinen Kinder liebevoller treusorgender Vater, mein lieber Sohn, unser guter Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Wehrmann

Joh. Böning

infolge schwerer Krankheit im Alter von 33 Jahren am 19. Oktober sanft entschlafen ist, nachdem er von Anfang des Krieges an im Felde stand.

In tiefem Schmerze

Frau Lili Böning geb. Schwäcke nebst Kindern und allen Angehörigen.

Ruhe sanft, lieber Johann!

Oldenburg.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Adolf

Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Friedrich-August-Kreuzes,

im Alter von 26 Jahren fürs Vaterland gefallen ist.

In tiefer Trauer

Familie Semme.

Oldenburg, den 2. Novbr. 1918.

Nach erfolgter Ueberführung der Leiche meines lieben verstorbenen Mannes, des Drechslermeisters und Schulwarts

August Sprengel,

in einem Landsturm-Bataillon, 4. Komp., findet die Beerdigung am Dienstag, den 5. November, vormittags 11½ Uhr, vom Garnison-Lazarett aus statt.

Frau Helene Sprengel und Kinder, Wallstraße 14.

Strückhausen, den 31. Oktbr. 1918.

Heute erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Johann

im Alter von 34 Jahren in der Anstalt Wehnen sanft entschlafen ist. Dies bringen tiefbetrübten Herzens zur Anzeige

Ww. Brüning nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 5. November, nachmittags 4 Uhr, auf dem Kirchhofe zu Ofen statt.

Osternburg, den 1. Nov. 1918. Heute morgen, um 10 Uhr, entschlief sanft unser lieber Sohn und Bruder

Heini

im Alter von 6 Jahren.

In tiefer Trauer

Joh. Schröder u. Frau geb. Bucher nebst Angehörigen.

Beerdigung Montag d. 4. Nov., nachm. um 2¼ Uhr, vom Sterbehause, Helmsweg 10, aus.

Danksagung.

Da es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verlust unsres lieben, auf dem Felde der Ehre gefallenen Sohnes und Bruders **Hinrich**, bitten wir, auf diesem Wege unseren

tiefgefühlten Dank

entgegenzunehmen.

Familie Hinr. Hersemeyer, Altenhuntorf.

Es ist uns von allen Seiten so viele wohltuende Teilnahme für unseren lieben Entschlafenen entgegengebracht worden, Wir sprechen jedem einzelnen unseren

innigsten Dank

dafür aus.

Frau J. Münter und Familie.

Osternburg, 2. November 1918.

Empfehle
Kognak × × ×
Sämtliche Gewürze
Vanille-Zucker
Vanille in Stangen
Pudding-Pulver
Wasch-Stärkemittel
Teka-Tee
bestes teeähnliches Familiengetränk
Pfeffer
wieder billiger
Schuhcrem
in Gläsern
Reisstärke
Feudel
gegen Bezugschein

Heinrich Eilers,
Achternstrasse 35.
— Fernsprecher 150. —

„Welt-Detektiv"
Auskunftei Preiss-Berlin W, 39, Kleiststr 36 (Hochbahn, Nollendorfplatz). Tel. Kurfürst 4543. Beobachtungen (auf Reisen, in Bade-Kurorten etc.), Ermittlg. speziell in Zivil- und Strafprozessen! In- u. Ausl.
Heirats-Auskünfte
üb. Vorleben, Lebenswandel, Verkehr, Gesundheit, Einkommen, Vermögen, Mitgift etc. a. all. deutsch., österr., neutr. Plätz. Diskret! Zuverlässigst! Taus. freiwill. Anerkennungen, u. a. von Behörden, Rechtsanwälten, Richtern, Offizieren, Kaufleuten a. viel, sonstig. Ständen beweisen absolute Vertrauenswürdigkeit. Ratschläge gratis. In unauffällig. Kuvert ohne Firma.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu Nr. 301 der „Nachrichten für Stadt und Land" von Sonntag, 3. November 1918.

Könnt' ich's doch!

Liegt in grüner Marschenweite
Eine Mühle klein und froh,
Pflügt die Arme durch die Sonne,
Singt ein Lied, das klingt nur so.

Könnt auch ich mit Sehnsuchtshänden
Greifen doch in's Sonnengold
Und ein frohes Liedchen singen;
Könnt ich's doch, ich wollt, ich wollt!

Ella Salecker.

Aus dem Großherzogtum.

Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, 3. Nov.

* **Militärische Personalien.** (Aus dem Militär-Wochenblatt.) Zum Rittmeister wurde befördert der Oberleutnant der Reserve des Ulanen-Regiments Nr. 16 v. Sybel (Wetzlar, früher I Oldenburg); zum Leutnant der Landwehr-Felbartillerie 1. Aufgebots der Vizewachtmeister Bischof (II Oldenburg).

* **Auszeichnungen.** Der Großherzog hat dem Regierungsbaumeister a. D. Dr. Richard Schröder in Hamburg den Titel „Baurat" verliehen; ferner dem Zimmerpolier Emil Wilks in Nordenham und dem Boten Karl Friedrich Renken in Bohlenberge die Medaille für Treue in der Arbeit.

* **Das Eiserne Kreuz 1. Klasse** wurde verliehen: Oberarzt der Ref. im 3. Garderegiment z. Fuß, Friedrich Bierhorst, z. Zt. im Lazarett. — Leutnant d. Ref. und Adjutant Hans Stührenberg aus Rüstringen; auch erhielt er den Eisernen Halbmond.

* **Das Eiserne Kreuz** erwarben auf dem Felde der Ehre: Gefr. A. Pannemann, z. Zt. bei einem Arm.-Batl. — Schütze Heinrich Freese, Sohn des Zimmerers Herrn. Freese, Osternburg. — Fahrer Bernhard Focke, Sohn des Buchhalters Wilh. Focke, Olbenburg. — Harry Frerichts, Funker bei einer Divisions-Funkerabteilung. — Kanonier Büsselmann, in einem Reserve-Feldart.-Rgt. — Gefr. Aug. Pannemann, Osternburg. — Lehrer Georg Eben, Telegraphist bei einem Divisionsstabe. — Schütze Hinrich Stolle. Das Friedrich-August-Kreuz erhielt er schon früher. — Funker August Stolle. Die Sächsische Medaille erhielt er schon früher. Beides sind Söhne der Wwe. Stolle, Eversten 4. — Fahrer Bernhard Focke, Sohn des Buchhalters Wilh. Focke hier. — Kanonier Karl Suhren, Sohn der Weichenst.-Wwe. Suhren hier. Ebenfalls erhielt er das Verwundeten-Abzeichen. — Gefr. Hermann Weddi aus Bloh, Eisenb.-Bur.-Anw., z. Zt. im Lazarett. — Gren. Fritz Eckhardt, Sohn des Schneidermeisters Paul Eckhardt in Osternburg. — Gefr. Hans Harms aus Osternburg, bei einer Fernsprech-Abteilung; das Fr.-Aug.-Kreuz erhielt er schon früher. — Kan. Gustav Menke, Sohn des Viehhändlers Menke, Eversten II. — Kan. Karl Suhren, Sohn des Weichenstellers Suhren, hier.

* **Zeichnet die Neunte!** Daß unsere Widerstandskraft mit einem Male gebrochen sein sollte, das ist ein innerer Widerspruch. Nach vier Jahren ruhmreichen Kampfes auf feindlichem Grund und Boden haben wir zwar, nachdem das Kriegsglück uns abhold geworden und ein entscheidender Sieg durch die Waffen nicht mehr zu erwarten war, der tiefen Sehnsucht der Menschheit Genüge tuend, ein dringliches Waffenstillstands- und Friedensangebot den Feinden gemacht, aber geschlagen sind unsere Heere ebensowenig, wie die moralische und wirtschaftliche Widerstandskraft der Heimatfront zermürbt ist. Zur Wehrlosmachung und bedingungslosen Kapitulation, wozu die Bedingungen der Feinde sich mehr und mehr verdichten, liegt also kein Grund vor. Es gilt daher jetzt, alles zu vermeiden, was bei den Gegnern den Eindruck der Uneinigkeit und Schwäche in unsern Reihen hervorrufen könnte, und daher warten die Gegner gespannt auf den Ausfall der 9. Kriegsanleihe. Es ist somit die heiligste Pflicht eines jeden unter uns, der Neunten zu einem durchschlagenden Erfolge zu verhelfen, wozu auch der kleinste Zeichnungsbetrag seinen Teil beiträgt, ganz einerlei, ob das Ringen nun alsbald sein Ende finden oder weitergehen wird. Gehtes nicht anders, muß das deutsche Volk den Kampf um sein Dasein und seine Ehre weiter durchführen, dann müssen die Mittel dazu bereit sein. Sklaven im Dienste Englands wollen wir nicht werden, nie und nimmer. Darum nutzet die Tage und zeichnet bis auf den letzten Mann nach bestem Vermögen die 9. Kriegsanleihe!

* **Der Osternburger Verein „Jugendschutz — Kinderhort"** eröffnet am 4. November im Hause des Kinderhortes ein Tagesheim für schulpflichtige Kinder. In den oberen Räumen stehen ein paar Betten zur Verfügung, um in dringenden Fällen einige Kinder auch für die Nacht aufnehmen zu können. Das Tagesheim ist geöffnet von 8½ Uhr morgens bis 6½ Uhr abends. Die Kinder können sich ihr Mittagessen, das dort gewärmt wird, selbst mitbringen, können es aber zum Selbstkostenpreise auch dort erhalten. — Allen gütigen Gebern, die durch freundliche Zuwendungen die Errichtung des Heimes ermöglichten, sei hierdurch herzlichst gedankt! — Zur Herstellung von Hausschuhen, die für die Kinder im Hort und Heim so notwendig gebraucht werden, soll wieder ein Nähabend eingerichtet werden. Helferinnen sind dringend erwünscht. Den noch im Handwerk unerfahrenen Damen ist dort zugleich Gelegenheit gegeben, unter sachkundiger Anleitung die Herstellung von Hausschuhen unentgeltlich zu erlernen. Der erste Nähabend findet am Mittwoch, den 6. November, abends 8 Uhr, im Kinderhort, Eschstraße, statt.

* **Weitere Kriegsanleihezeichnungen im Amtsbezirk Elsfleth.** Gemeinde Warfleth 10 000 *M*, Kirchengemeinde Neuenhuntorf 20 000 *M*, Spar- und Darlehnskasse Bardenfleth 40 000 *M*, dazu die früher genannten Zeichnungen mit 2 335 700 *M*, zusammen 2 405 700 *M*.

* **Weiß- und Rotkohl,** eines unserer wertvollsten Wintergemüse, wird augenblicklich in den Gemüsehandlungen in großen Mengen ausgeboten. Die Aufbewahrung der unbeschädigten Kohlköpfe, sowohl von Weiß- und Rotkohl, als auch von Wirsing, geschieht, wie uns berichtet wird, am besten im Freien. Der Kohl wird Kopf an Kopf so in Sand gestellt, als wenn er weiter wachsen sollte; die Lücken zwischen den einzelnen Köpfen werden mit Sand ausgefüllt, oder, wo kein Sand vorhanden ist, mit Laub, das aber schnell in Fäulnis gerät und den Kohl ansteckt, wohingegen der weiße Sand den Kohl geradezu konserviert, vor Fäulnis bewahrt. Der Frost schadet dem Kohl nicht; selbst wenn der Kohl vollständig durchfroren war, konnte er bei wärmerer Witterung, nachdem der Frost daraus verschwunden, wie frischer Kohl Verwendung finden. Nach diesem Rezept ist es jedem möglich, sich ausreichend mit Kohl einzudecken. Es wird aber noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nur unbeschädigte Kohlköpfe sich lange halten, und die beim Transport gedrückten und beschädigten Köpfe am richtigsten vorweg gebraucht oder zu Sauerkraut verarbeitet oder eingeweckt werden.

* **Die Reise im Panorama** in der Gaststraße führt uns in dieser Woche nach Teneriffa, der größten und schönsten der Kanarischen Inseln. Ein herrliches Stück Tropenwelt lernen wir hier kennen; Teneriffa ist berühmt durch seine wundervollen Ufer und seine üpige Vegetation.

* **Verschiedene Kleidungsstücke** aus dem städtischen Kleiderlager kommen in den nächsten Tagen zur Ausgabe. (Vergleiche die Bekanntmachung!)

* **Kaninchenzüchterverein, gegr.** 1909. Die letzte, im Vereinslokal Stolle, Langestraße, stattgefundene Versammlung war sehr gut besucht. Die erste der vom Verein beschlossenen Tischbewertung, wie alle Vierteljahr eine stattfinden soll, wird am Montag, den 4. November, gelegentlich der Vereinsversammlung stattfinden. Bewertet werden an diesem Abend nur Junghäsinnen, und zwar kann jedes Mitglied zwei Junghäsinnen mitbringen. Standgeld wird nicht erhoben, auf je 6 Tiere wird aber bei entsprechender Qualität je ein 1., 2. und 3. Preis aus der Vereinskasse zur Auszahlung gebracht. Die Bewertung wird durch Herrn Tiefe-Osternburg vorgenommen. Angekauft wurde vom Verein ein größerer Posten getrockneter gemahlener Rübenschnitzel. Mitglieder, die davon zu haben wünschen, können solche beim Kassenführer, Herrn Oeljen, Nikolausstraße 1, zum Preise von 21 *M* für den Zentner abholen. Auch Steckrüben und Heu sollen durch den Verein in Kürze zum Verkauf kommen. Mitglieder oder andere Interessenten, besonders Kriegsbeschädigte, die aus von der Kriegs-Fell-Aktiengesellschaft bewilligten Geldern angeschaffte Zuchthäsinnen gegen die Verpflichtung, im nächsten Jahre zwei Zuchthäsinnen kostenlos abzuliefern, kostenfrei überwiesen haben wollen, mögen sich an den Vorsitzenden W. Walther, Nordstraße 26, wenden, oder in der Versammlung am 4. November sich einfinden, woselbst auch Neuanmeldungen von Mitgliedern entgegengenommen werden. Nach Vorführung einiger belgischen Riesen-Jungtiere, die bereits das Gewicht von 10 Pfund erreicht hatten, und Aussprache verschiedener Zuchtfragen erfolgte um 11 Uhr Schluß der Sitzung.

*

§ **Strückhausen,** 2. Nov. Seitens des Kaiserlichen Postamts in Strückhausen haben die an der Chaussee liegenden Haushaltungen Sonntags Bestellung, während für die Ortschaften Rüdershausen und Colmar 2 an Sonntagen die Bestellung ruht. Dem Vernehmen nach will man jetzt bei der zuständigen Stelle dahin vorstellig werden, daß die Einwohner dieser Bezirke nicht hinter den andern Haushaltungen im Bereich des hiesigen Postamts zurückstehen, sondern auch an Sonntagen ihre Postsachen bekommen.

* **Hohenkirchen,** 2. Nov. Der amtl. Auktionator J. F. Detmers und Frau feiern am 7. November ihre goldene Hochzeit. Herr Detmers ist 78 Jahre und seine Frau 72 Jahre alt. Beide sind noch sehr rüstig und erfreuen sich einer guten Gesundheit. D. hat ein bewegtes Leben hinter sich. Schon 1864 errichtete er in Wiarden ein Manufakturwarengeschäft und ist seitdem als Kaufmann im Handelsregister eingetragen. Sein Auktionsgeschäft betreibt er schon über 40 Jahre, und da er ein rechter Biedermann ist, so hat er aus dem Jeverlande und auch aus Ostfriesland viel Zuspruch. Auch steht er schon über 20 Jahre der Agentur für die Oldenburgische Landesbank in Hohenkirchen vor, ein Zeichen, daß ihm von allen Seiten Vertrauen entgegengebracht wird. Hoffentlich erfreut sich das Jubelpaar noch lange einer guten Gesundheit und des Segens eines gerechten Friedens.

* **Varel,** 1. Nov. Im Viktoria-Hotel hielt gestern abend der Bürgerverein eine Versammlung ab, unter Leitung des Vorsitzenden, Kaufmanns D. Müller. Der verstorbenen Mitglieder, Fabrikant E. Heinen und Kaufmann G. Stolze, wurde in Ehren gedacht. Der Vorsitzende erstattete dann Bericht, Kaufmann C. Riehl als Kassenführer legte den Stand der Kasse dar. Zuwendungen haben vergangenes Jahr erhalten das Säuglingsheim 100 Mk., Kinderbewahranstalt 50 Mk., Frauenverein 50 Mk. Dann wurde die Erläuterung der Verhältniswahl vorgenommen. Die demnächstige Stadtratswahl wird nach diesem Wahlmodus vorgenommen. Die folgende Vorstandswahl ergab: Kaufmann D. Müller, Vorsitzender; Fabrikant Carl Plönjes, Weinhändler A. Brötje, Kaufmann Carl Riehl, Schuhmachermeister Fr. Meyer, Dekorateur Fr. Wiemken, Kaufmann Joh. Schimmelpenning.

* **Waddens** (Butjadingen), 2. Nov. Dem Vizefeldwebel Fritz Peters, Sohn des Gastwirts Friedrich Peters aus Waddensersiel, wurde auf dem westlichen Kriegsschauplatze für hervorragende Tapferkeit das Militär-Verdienstkreuz verliehen. Außerdem ist er schon Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse, des Friedrich-August-Kreuzes 1. und 2. Klasse und der Kais. Kronenorden-Medaille.

---

0 **Wilhelmshaven,** 2. Nov. Die Pressezensur, die bei Kriegsausbruch verfügt wurde, ist hier inzwischen wieder aufgehoben worden, als die damals für das Festungsgebiet von Wilhelmshaven angeordnete Vorzensur in Fortfall kommt. Diese von der Polizeibehörde vorzunehmende Vorprüfung des Inhalts der Zeitungen mußte vor der Drucklegung erfolgen und hatte manche Verspätungen und andere Unbequemlichkeiten zur Folge, so daß die Aufhebung der Pressezensur mit Freude begrüßt wird.

w. **Leer,** 1. Nov. Dem gestern hier abgehaltenen Pferdemarkte waren etwa 70 Pferde und Füllen zugetrieben. Händler und Landwirte waren in großer Zahl erschienen. Der Handel gestaltete sich bei fallenden Preisen schleppend. Nur in Schlachtpferden fand ein ziemlich guter Umsatz statt. Schlachttiere wurden für 500 bis 900 *M* verkauft. Einzelne junge Pferde wurden für 5000 *M* verkauft, ältere bis zu 3000 *M*, und Füllen erzielten bis zu 1000 Mark.

* **Osnabrück,** 2. Nov. Direktor Ulrichs bekundete wieder einmal Lust und Freude an fortschrittlichen Unternehmungen. So veranstaltet er in diesem Winter nach dem Vorbild der Morgenfeiern in Düsseldorf und Oldenburg Dichter- und Komponisten-Abende. Der erste — Goethe und Beethoven gewidmet — verlief sehr stimmungsvoll und wurde vom Publikum sehr beifällig aufgenommen. Goethesche Gedichte, Klavierspiel (Prof. Eduard Bach - München) und Gesang (Hanna Schütz - Köln, die sich hier noch immer großer Sympathien erfreut) umrahmten die Ansprache von Herrn Otto Schabbel - Oldenburg über das Verhältnis des Dichters zum Komponisten. Der nächste Abend wird Lortzing gewidmet sein, über den Georg Richard Kruse-Berlin sprechen wird.

Großherzogliches Theater.

Die Distel. Lustspiel in 3 Aufzügen von Robert Saudeck.

Solch ein lustiges Lustspiel, das so voll echter Komik steckt, haben wir hier seit vielen Jahren nicht gesehen. Seine hauptsächlichekomische Kraft besteht nicht in einem Sprühregen von Witzen aller Art, wie es namentlich in den früheren Gesellschafts- und Konversationskomödien der Fall war, beruht auch nicht vorzugsweise auf lächerlichen Situationen, sondern geht in erster Reihe aus den Charakteren selber hervor. Das entspricht ja den obersten und wesentlichsten Anforderungen, die an ein echtes Lustspiel zu stellen sind und die es vom Schwank und der Posse gehörig unterscheiden. Und gerade mit der Hauptfigur hat der Verfasser dieses volkstümlichen Stückes einen meisterlichen Griff getan. Pietje, den ich bereits in der gestrigen Würdigung des Lustspiels einen Eulenspiegel nannte, ist schon durch die närrischen Gegensätze und Widersprüche in seiner ganzen Natur komisch. Ein solider Kern bei einem leichten Blute, ein fröhliches Gemüt, das das Leben nicht immer von der heiteren Seite nimmt, aber auch dem Ernst, wo er sich naht, ein Lächeln abzwingt, und vor allem der fruchtbare Kontrast eines fahrenden Gesellen und schlauen, flüchtigen Landstreichers mit dem schwerblütigen, an der Scholle festgewurzelten, munterer Lebensauffassung durchaus nicht geneigten Bauern, das ist ein recht glücklicher Boden für Spaß und Humor. Max Schmack kehrte zuerst den übermütigen Schalk hervor, um mit bestem Gelingen dann auch die ernsteren Seiten im Wesen Pietjes wirken zu lassen, die es ihm ermöglichen, erzieherischen Einfluß auf seine Umgebung auszuüben und auf eine heitere, kluge und anständige Manier zu seinem eigenen Ziele zu gelangen, der Heirat mit Klaartje, der hübschen Tochter seines Brotherrn. In den mitunter überaus komischen Liebesszenen bewährte sich wieder Schmacks oft anerkannte Gewandtheit und Treffsicherheit, und daß die Liebe die beste Erzieherin sein kann, tat er an sich selber anschaulich dar. Alles in allem eine gelungene Leistung. Klaartje, die Bauerntochter, ist eine ähnliche Natur wie ihr Pietje, nur nicht so gescheit und listig. Charlotte Seyfarth, der man die hier erforderliche Drolligkeit garnicht zugetraut hätte, tat in ausgelassener Lustigkeit manchmal zu viel und machte dadurch den Eindruck eines recht albernen Mädels, das sie nicht sein darf. Dieses beständige unbändige Gekichter soll das bäuerische Wesen charakterisieren, aber des Guten wurde viel zu viel getan. Im Ganzen aber glückte der Darstellerin das harmlos heitere und spaßige Getue eines verliebten Mädchens, das sich über seinen Stand hinaushebt. Das Lustspiel hat Szenen von erschütternder und ganz eigenartiger Komik, die an Kleists Zerbrochenen Krug erinnern, und Charlotte Seyfarth verdarb davon nichts. Einen aus einem holländischen Bilde herausgenommenen Bauern bot Hermann Nissen in seinem echten Kobus Kok. Ein wenig zu bleich und zart nahm sich diesem stämmigen Bruder gegenüber Rolf Salberg als Blumenzüchter Bart und zärtlicher Onkel aus. Dem alten Vater Koos gab Wilhelm Reich die noch rüstige Greisenhaftigkeit. Trotzdem dem Wirt Hendrik die überzeugende Echtheit fehlte, wickelte sich Paul Hilbig doch erträglich aus den sehr lächerlichen Auftritten mit seiner Gattin Geesje, die sich in Anna Boeddeckers Spiel recht drollig ausnahm. — Walter Jooss lieferte mit der hübsch und zweckmäßig inszenierten Komödie einen neuen Beweis seines Talents, mit den vorhandenen Mitteln hinreichend künstlerisch zu wirken. Das Publikum war in bester Laune und spendete in merkbarer Zufriedenheit diesem allerliebsten Lustspiel den wohlverdienten rauschenden Beifall. Hoffentlich verschwindet es nicht gleich wieder von der Bildfläche.

R. H.

Stimmen aus dem Leserkreise.

(Für den Inhalt des Sprechsaals übernimmt die Schriftleitung den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Kriegszulage für Ruhegehaltsempfänger.

Nach § 85 des Staatsgrundgesetzes hat der Lehrer ein „Recht auf angemessenes Diensteinkommen und angemessene Pension". Angemessen? Als Maß dürfte der Betrag ge-

Landesbibliothek Oldenburg

kommen sein, der im Durchschnitt bei bescheidener Lebenshaltung erforderlich ist. Uebermäßig wird bei der guten Führung des Staatshaushaltes das Ruhegehalt nicht angesetzt sein. Es war aber ausreichend bei geordneten Verhältnissen und in ruhigen Zeitläuften. Wie es jetzt damit steht, in einer Zeit, in der eine solche Umwertung stattgefunden hat, daß die Mark kaum dem Wert von 25 Pfennigen in Friedenszeit entspricht, braucht nicht weiter erörtert zu werden. Sollte in so außerordentlicher Zeit nicht auch das außergewöhnliche Mittel einer Neubemessung angebracht sein?

Ein Ruhegehaltsempfänger, bei dem es nicht mehr langt.

Kübelabfuhr.

Der von der Achternstraße her aus der inneren Stadt in den gestrigen „Nachrichten" ausgesprochenen Klage kann sich die äußere Stadt anschließen. Auch z. B. an der Schäferstraße sind die Kübel am bestimmten Tage (Freitag) nicht gewechselt worden, und bis heute hat sich kein Wagen blicken lassen. So hat Schreiber dieses wieder einmal das Vergnügen gehabt, den Kübelinhalt selbst in den Garten zu tragen, wie auch andere Leute mit ihm. Es ist geradezu unerhört, was sich die Bürger von dieser Gesellschaft bieten lassen müssen, die bei schon früher geleisteten städtischen Zuschüssen und vor kurzem ganz bedeutend erhöhten Gebühren so wenig ihrer Verpflichtung nachkommt.

Z.

Höfliche Bitte an die Eisenbahndirektion.

Die Großh. Eisenbahndirektion wird höflichst gebeten, die Züge von Ofenerdiek doch pünktlich fahren zu lassen; dieselben haben gewöhnlich 15 bis 30 Minuten Verspätung; namentlich der Abendzug, der die Ueberstundenleute nach Hause bringen soll, kommt fast immer mit 30 Minuten Verspätung dort weg. Die Leute sehnen sich doch auch nach Hause und mögen nicht gern noch eine halbe Stunde an der Bahn herumstehen und den Unbilden der Witterung ausgesetzt sein, zumal viele darunter sind, die abends noch Essen zurechtmachen müssen. Die Züge müßten doch um so leichter pünktlich fahren können, da dieselben gar keinen Anschluß abzuwarten brauchen, und die Wagen doch nur in höchst seltenen Fällen anderweitig benutzt werden. Noch mehr würden die Leute sich freuen, wenn die Züge dort schon ständen, wenn es Feierabend ist, damit sie gleich in die Wagen steigen könnten und so auch gegen das Wetter geschützt sind. Ich hoffe, die Großh. Eisenbahndirektion wird dem Wunsche der Rüstungsarbeiter entsprechen und ihnen damit eine große Freude bereiten.

Einer für viele.

Höchstpreise für Gemüse und Obst.

Von Zeit zu Zei werden von der Preiskommission für Nordwestdeutschland Höchstpreise für Gemüse und Obst festgesetzt und von der hiesigen Landesstelle für Gemüse und Obst unter Androhung von Strafen bekanntgegeben. Kein Mensch, weder Verkäufer noch Käufer, richtet sich auch nur im geringsten danach, und die Preise werden oft um das zwei- und dreifache überschritten. So sollen z. B. Tafeläpfel und Birnen nicht mehr als 58 ₰ kosten, Wirtschaftsäpfel und -birnen nicht mehr als 30 ₰. Unter 80 ₰ ist aber schon seit längerem auch das geringste Obst nicht zu haben, und für das bessere wird schon bis zu 1,40 ℳ gefordert. So oder ähnlich verhält es sich mit den meisten Gemüsesorten. Die Höchstpreise werden ganz öffentlich nach Willkür überschritten, und wenn man mal bescheiden auf die Bestimmungen hinweist, wird man einfach ausgelacht. Wäre es unter diesen Verhältnissen, die wenigstens das Gute haben, daß man, wenn auch zu hohen Preisen, Obst und Gemüse bekommen kann, nicht richtiger, überhaupt keine Höchstpreise festzusetzen? Verordnungen, die ungescheut und ungestraft übertreten werden, dienen nur dazu, die Autorität der Behörden zu untergraben.

Z.

Landeskartoffelstelle.

Mit besonderem Interesse erwarteten viele den Artikel wegen der bestrittenen Bezugsscheingebühr, und mit großer Enttäuschung werden ihn viele gelesen haben. Daß der Artikel, der doch eine Rechtfertigung sein soll, namenlos ist, erhöht nicht seinen Wert, und wenn Verfasser gar noch schreibt, nach Einsichtnahme in den umfangreichen Betrieb „sei ihm die Frage wegen der Bezugscheingebühr für überflüssig erschienen", so ist es einfach unmöglich, an seine Unparteilichkeit zu glauben. Auch daß die Landeskartoffelstelle gern bereit sein soll, jedem Einsicht in den Betrieb zu gewähren, ist nicht nur ein schlechter Trost für die Leidtragenden, sondern ebensowenig geeignet, diesen Betrieb möglichst ungestört und billig arbeiten zu lassen.

Daß eine solche Organisation Geld kostet, war wohl auch den weniger Einsichtsvollen einleuchtend, und darum handelt es sich auch garnicht, sondern vielmehr darum, von wem diese zu tragen sind. Die Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln, zumal die meisten anderen Lebensmittel kaum noch dem Namen nach bekannt sind, liegt im öffentlichen Interesse, ist also eine Pflicht, ja geradezu eine Bedingung zum Durchhalten. Solche Unkosten sind somit von der Allgemeinheit nach den bestehenden Steuergesetzen aufzubringen und nicht nach dem Gutdünken einiger Herren umzulegen. Daß diese Gebührensache in Stadt und Land einen Sturm der Entrüstung hervorrief, beweist die allgemeine Auffassung und gibt Verfasser zu; die wirkliche Ursache hat er nach seinem Artikel aber überhaupt nicht erfaßt.

Drückend ist jede neue Last, ganz besonders aber, wenn sie ungerecht ist, wie diese Bezugscheingebühr, denn einmal werden gerade die kinderreichen Familien besonders schwer belastet, und dann soll die Gebühr auch nur von einem Teil der Beteiligten getragen werden, denn die Selbstversorgermengen, die von dieser Gebühr frei sind, sind doch auch an diesen Erfassungskosten anteilig zu berachten. Unbillig ist aber auch, die Kosten für Einmietung und Schwund Unbeteiligte mittragen zu lassen, welche die gleichen Lasten für ihre eigenen sofort bezogenen Anteile noch dazu allein tragen dürfen.

Man könnte hierüber noch mehr schreiben, was aber wegen Platzmangel unterbleiben soll. Zur Beruhigung der Beteiligten sei noch bemerkt, daß in dieser Angelegenheit noch nicht das letzte Wort gesprochen ist, da sie in Berlin zur Klärung und Stellungnahme vorliegt.

Dehnert.

Der deutsche Generalstab meldet:

Großes Hauptquartier, 2. Nov. WTB. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

An der Lys-Front war die Lage unverändert. Bei den letzten Kämpfen zeichneten sich hier das bayr. Inf.-Regt. Nr. 11 und das Res.-Inf.-Regt. Nr. 13 besonders aus. Südlich von Deinze haben wir uns weiteren feindlichen Angriffen durch Ausweichen hinter die Schelde entzogen. Die Bewegungen wurden während der Nacht vom Gegner unbemerkt durchgeführt. Nach starkem Feuer gegen die geräumten Linien folgte der Feind uns dann am Abend östlich von Deinze und westlich der Schelde in Gefechtsfühlung mit unseren Vorposten. Starke Angriffe der Engländer südlich von Valenciennes. Bei Aumnoy drang der Feind in unsere Linien ein und stieß bis an den Südrand von Valenciennes auf Saultain und über Preseau hinaus vor. Der von einigen Panzerwagen und von den Batterien des Feld-Art.-Regts. Nr. 71 besonders wirksam unterstützte Gegenangriff badischer Regimenter im Verein mit anderen Kampftruppen brachte uns wieder in den Besitz der Höhen südwestlich von Saultain und des Ortes Preseau. Versuche des Feindes, am Nachmittage in umfassendem Ansturm vom Westen über die Schelde und von Süden her Valenciennes zu nehmen, scheiterten. In der Nacht haben wir die Stadt ungestört vom Gegner geräumt.

Heeresgruppen Deutscher Kronprinz und v. Gallwitz.

Gewaltige Artillerieschlacht leitete Angriffe ein, die die Franzosen und Amerikaner zum Oeffnen der Aisnefront und zwischen den Argonnen und der Maas führten. Auf den Höhen westlich der Aisne zwischen La Selve und Herpy sind die Angriffe des Feindes gescheitert. Unsere Truppen haben hier wiederum in schwerem Kampfe einen vollen Erfolg über die Franzosen errungen. Oestl. von La Selve konnte der Gegner in dem Feuer bayr. Truppen nirgends unsere Linien erreichen. Auch brandenb. Regimenter bei und westlich von Klein-Quentin schlugen den Feind vor unseren Linien ab. Bei Banogne trug das Res.-Inf.-Regt. Nr. 93 die Hauptlast des Kampfes. In hartem Nahkampf warf es auch gestern wieder den Feind zurück. Oestlich von Recoustance schlugen pommersche, posensche und schlesische Regimenter den Feind vor unseren Linien ab. Auf den Höhen nordwestlich von Chateau-Porcien haben die bewährten Regimenter der 17. Inf.- und 50. Res.-Division auch gestern ihre Stellungen gegen schwere Angriffe behauptet. Tatkräftiges Handeln des Oberleutnants von Below vom Gren.-Regt. Nr. 89 war für den Ausgang der Kämpfe von entscheidendem Einfluß. Die Höhe südwestlich von Ferqeux wechselte mehrfach den Besitzer. Nach erfolgreichem Gegenangriff blieb sie in unserer Hand. Beiderseits von Rethel stieß der Feind bei Nanteuil und Amblý vorübergehend auf das Nordufer der Aisne vor. Gegenstöße warfen ihn auf das südliche Flußufer zurück.

Mit starken Kräften griff der Franzose in breiter Front beiderseits von Vouziers sowie zwischen der Aisne und nördlich von Grandpré an. Bei Rilly nahmen wir unsere Vorposten auf das Nordufer der Aisne zurück. Bei Vouq stieß der Feind über die Aisne auf den Höhen des östlichen Flußufers vor. Versuche des Gegners, den Durchbruch auf Le Chesne zu erzwingen, scheiterten. Wir brachten ihn bei Neuville et Day und bei Terron und der Aisne zum Stehen. Die beiderseits von Vouziers teilweise sechsmal wiederholten Anstürme des Gegners scheiterten meist schon vor unseren Linien. Oestlich von Vandy wurde der Feind im Gegenstoß wieder zurückgeworfen. In Falaise an der Aisne faßte er Fuß. Zwischen der Aisne und Grandpré wiesen wir die feindlichen Angriffe vor unseren Linien ab. Der Franzose hat somit auch an dieser Angriffsfront und trotz starken Kräfteeinsatzes nur bei Vouq und Falaise unbedeutenden Geländegewinn erzielen können. Auf der 10 Kilometer breiten Angriffsfront zwischen Perron und Falaise waren am Abend unsere Linien wieder voll in unserer Hand. An der erfolgreichen Abwehr des Feindes haben Württemberger und Bayern, Regimenter der Garde, aus Hannover und Westfalen, thüringische und lothringische Regimenter sowie Maschinengewehr-Scharfschützen-Abteilungen gleichen Anteil. Das Inf.-Regt. Nr. 127 unter Oberstleutnant Schwab zeichnete sich besonders aus. Auch die seit Wochen angesammt tätigen Kraftfahrertruppen trugen durch rechtzeitige Heranführung der Reserven zu dem erfolgreichen Ausgange der gestrigen Schlacht bei.

Zwischen der Aisne und der Maas gelang es den in schmalen Angriffsbreiten angesetzten amerikanischen Divisionen, in unsere Stellungen zwischen Champigneulle und Ainerville einzudringen und beiderseits von Baxonville über unsere Artilleriestellungen hinaus Boden zu gewinnen. Versuche des Gegners, von Baxonville aus unsere Front in Richtung auf Thenorgues und auf Stenay aufzurollen, wurden vereitelt. Mit Einbruch der Dunkelheit kam der Kampf in der Linie Champigneulle—Sivry östl. von Buzancy—südwestl. von Vallerdevant-Dun—nordöstlich von Ainerville zum Stehen.

Der Erste Generalquartiermeister: Groener.

Reichstag und Regierung

sind einig in dem festen Willen, den Kriegsanleihe-Zeichnern gegenüber des Reiches Ehrenpflicht zu erfüllen, jede Verkürzung ihrer Rechte abzuwehren und ihnen, so weit es angeht, Erleichterungen und Vergünstigungen zu gewähren.

Darum zeichnet die Kriegsanleihe!

Briefkasten.

D. F. in R. Ja, rote Rüben sind rote Beeten. Die Zubereitung finden Sie jetzt in allen Zeitungen mitgeteilt.

G. R. 16. Soweit wir das Gedicht lesen konnten, erfüllt es die Bedingungen für die Veröffentlichung nicht, läßt auch keinen Schluß auf dichterische Begabung zu.

E. J. 1. Kriegshinterbliebene müssen Anträge auf Bewilligung von Beihilfen bei der Fürsorgestelle für Kriegshinterbliebene, die bei jedem Amt und in jeder Stadt errichtet ist, stellen. Sie müssen sich an das Amt Oldenburg wenden! 2. Wenn Sie zuviel Gemeindesteuern bezahlt haben, müssen Sie sich wegen Erstattung an den Gemeindevorstand wenden. Uebrigens sind Hinterbliebenenrenten steuerpflichtig.

B. S. in B. Die vorjährige Bestimmung, nach der der Höchstpreis für einen Waggon Torf ab Moor auf 400 ℳ festgesetzt ist, gilt auch heute noch.

M. B. Wenn Ihr Mitbewohner morgens um ½7 oder 7 Uhr Holz zum Feuermachen zerschlägt, so berechtigt Sie das nicht zum vorzeitigen Kündigen der Wohnung.

A. B. C., Elisabethsehn. Auch Kriegerfrauen kann die Wohnung gekündigt werden. Selbstverständlich sind Kriegerfrauen nicht von der Verpflichtung zur Mietezahlung befreit. Ist einer Kriegerfrau oder einer anderen Familie gekündigt, und ist eine andere Wohnung nicht zu beschaffen, so kann das Mieteinigungsamt angerufen werden. Es muß das aber sofort geschehen. Das Mieteinigungsamt wird aber schwerlich helfen, wenn die Kündigung der Wohnung wegen verweigerter Mietezahlung erfolgte.

Frau J. R. Durch eine Mahnung, selbst wenn sie durch eingeschriebenen Brief erfolgt, wird die Verjährung nicht unterbrochen. Zur Zeit droht Ihnen übrigens keine Verjährung Ihrer Forderung, da bisher jedes Jahr durch Reichsgesetz die Verjährungsfrist hinausgesetzt ist.

W. in J. Wenn Sie einen Scheffelsaat Land zu einem jährlich festgesetzten Mietpreis gemietet haben, so kann Ihnen unseres Erachtens dies Stück Land auch nur zum Abkauf eines Jahres gekündigt werden und nicht innerhalb des Jahres.

Nach Ahlhorn. Wir würden Ihnen einen schlechten Dienst erweisen, wenn wir Ihnen bestimmte Kurorte anrieten. Die Natur Ihres Leidens erfordert sorgfältigste Untersuchung und danach genaue Festsetzung des Kurortes durch einen Arzt. Sonst kann statt der Heilung das Gegenteil eintreten.

A. G. 19. Die Bedingungen sind dieselben, wie auf den deutschen Universitäten. Lassen Sie sich doch die Aufnahmepapiere kommen!

J. L. Ihr Wunsch nach Veröffentlichung der Nachbarorte der Stadt Oldenburg behufs Beurteilung des Portosatzes ist u. E. berechtigt. Wir haben ihn denn auch der hiesigen Oberpostdirektion mit der Bitte um Berücksichtigung übergeben.

R. v. L. Verbrauchte Taschenlampenbatterien sind heute nicht wieder verwendungsfähig herzustellen.

Kino. Anonym — Papierkorb!

P. A. Bl. 62. Wir haben Ihnen brieflich geantwortet.

Maschinenbau. Lassen Sie sich Seydels Führer durch die technische Literatur, Abt. Mechanik und Maschinenbau, aus der Polytechnischen Buchhandlung A. Seydel, Berlin SW. 11, Königgrätzerstraße 31, kommen, woraus Sie das Gewünschte ersehen können.

G. E. Nein, es hat nichts Abträgliches damit gesagt sein sollen, nur daß der Mensch nicht wie viele, mit beiden Füßen fest auf der Erde steht, sondern sich gern in Wünschen und Sehnsuchen ergeht und mehr Heimatrecht in der Phantasie als in dem Erdgefühl hat. Dabei können alle geforderten und gewünschten Eigenschaften wirksam sein.

Frau H. Sch. Kürbismarmelade wird wie folgt gemacht: 5 Pfund Kürbis hobeln, über Nacht in verdünntem Essig stehen lassen, andern Tags Essig abgießen (noch zu verwenden für Rote Beeten oder sonst im Haushalt, nachdem er aufgekocht ist), gestoßenen Ingwer nach Geschmack und 3 Pfund Zucker hinzu, dies lange langsam kochen lassen, zuletzt beständig rühren. Je länger dies kocht, desto besser hält es sich. Wird noch haltbarer durch etwas Salizyl oder benzoesaures Natron, dann kann man auch weniger Zucker nehmen.

G. H. Gemüseland darf in jetziger Zeit nicht brach liegen: Kartoffeln müssen viel Dünger haben. Man kann den Boden mit Lupinen besäen und diese nach der Blüte untergraben. — Kohlrabi werden am besten eingekuhlt oder im Keller mit Sand bedeckt wie Wurzeln.

F. G. M. Grüne Tomaten kann man wie süße Gurken einmachen. 1 Pfund Tomaten, ½ Pfund Zucker, ⅛ Liter Wasser, ¼ Liter Weinessig. Die Tomaten werden halb durchgeschnitten, in kochenden Essig gebracht, darin weichgekocht und auf ein Sieb zum Abtropfen gelegt. Der Zucker wird mit dem Wasser zum 2. Grade eingekocht und dann die Tomaten darin glasig gekocht. — Wenn man grüne Tomaten 8 bis 14 Tage beim warmen Ofen aufhängt, werden sie fast alle rot und können mit zu Marmeladen verwendet werden.

Tomate C. N. Rote Tomaten macht man zu Mus ein, man streicht sie nach dem Kochen ohne Wasser durch ein Sieb. Unter fleißigem Rühren kocht man hiervon einen dicken Brei, den man sofort in weithalsige kleine Flaschen füllt; diese werden verkorkt (die Korken festgebunden) und nochmals ¾ Stunden im Wasserbade gekocht. Zu Suppen und Saucen zu verwenden. — Oder: Man mischt sie unter eine Marmelade, z. B. mit Aepfeln und Kürbis, das gibt eine schöne Farbe und angenehmen säuerlichen Geschmack.

G. S. R. 101. Ihre Anfrage ist zu spät eingetroffen, um sie noch rechtzeitig erledigen zu können.

Ukraine. Davon ist hier nichts bekannt.

Feldgrau. Sie müssen die Anfrage an das Lazarett richten, wohin die Entlassung erfolgte.

Holzhandlung Hastinghausen. Wir pflichten Ihnen bei, daß ein besserer Ausdruck hätte gewählt werden können.

K. H., Rastede. Die Kosten sind nicht festzustellen. Adressen stehen zur Verfügung.

F. K. 28. Wenn gegen das Kind selbst nichts vorliegt und es tüchtig wird, steht unseres Erachtens dem Lehrerinnenberuf nichts entgegen.

Sekretärin. Die kaufmännischen Stellungen als Gutssekretärinnen, Buchhalterinnen, Rechnungsführerinnen sind geeignet für ältere kaufmännische Angestellte oder Wirtschafterinnen, die in mehrmonatigen Kursen ländliche Buchführung erlernt haben. Solche Kurse sind durch die Landwirtschaftskammern zu erfahren, deren Arbeitsämter in Preußen auch Stellungen nachweisen. Die Anstellungsaussichten der Guts-

Landesbibliothek Oldenburg

sekretärinnen sind jedoch infolge der Anstellung von Kriegsbeschädigten nicht sehr günstig.

A. St. Fahrt nach Landsberg a. W.: Ab Oldenburg 6.36 morgens, an Berlin (L. B.) 1.25 nachm., ab Berlin (Fr.) 6.13 nachm., an Landsberg a. W. 8.46 abends.

L. St. Sanitätssoldaten erhalten dieselbe Löhnung wie alle übrigen Mannschaften. Ein Unterschied besteht nur bei den Sanitätsgefreiten und Militärkrankenwärtern.

S. 21. Beim Kauf von früheren Kriegsanleihen ist Schlußnotenstempel zu zahlen, bei der Zeichnung auf die jetzige nicht.

Ukraine 100. Kriegsdenkmünze für 1864 (10. 11. 64), Erinnerungskreuz für 1866 (20. 9. 66), E. K. (19. 7. 70 erneuert), Düppeler Sturmkreuz (18. 10. 64), Alsenkreuz (7. 12. 64), Kriegsdenkmünze für 1870/71 (20. 5. 71). Verdienstkreuz für Frauen und Jungfrauen (22. 3. 71), Militär-Ehrenzeichen (reorganisiert 22. 4. 1864). Das eingekammerte Datum gibt den Tag der Stiftungsurkunde an.

D. F. 850. Da Sie so lange im Felde gestanden haben, wird man hinsichtlich Ihres Alters bei einem später zu machenden Examen Rücksicht nehmen. Da Sie bereits Unterricht genossen, fragen Sie am besten bei dem betr. Lehrer an. Derselbe kann Ihre Leistungen beurteilen und Ihnen daher entsprechende Ratschläge geben.

M. G. n. Aus der Kriegskinderspende werden in ganz vereinzelten Fällen Beihilfen im Betrage von 20 Mk. gezahlt, einerlei, ob es sich um Junge oder Mädchen handelt. Das Gesuch ist an die Geschäftsstelle der Kriegskinderspende, Berlin W. 62, Wichmannstr. 20, innerhalb drei Monaten nach der Geburt des Kindes zu richten. Es ist aussichtslos, wenn nicht ganz besondere Bedürftigkeit vorliegt und außer der Kriegswochenhilfe irgendwelche Unterstützung gegeben wird.

Drei Fragen. 1. An den Stadtmagistrat. 2. Bald nach Ausbruch des Krieges. 3. Darüber kann zurzeit noch nichts gesagt werden.

G. G. Es ist das einfachste, daß Sie Ihrem Pfarrer schriftlich mitteilen, daß Sie aus der Kirche ausscheiden wollen. Papiere sind nicht erforderlich.

Handschriftendeutungen.

Die zur Beurteilung einzusendenden Handschriften sind natürlich und absichtslos anzufertigen; auch ist möglichst Alter und Stand der betr. Persönlichkeit anzugeben. Abschriften von Gedichten, Aufsätzen usw. sind als zur Deutung wenig geeignet zu vermeiden.

Auskunft 50 ₰. Ausführliche (briefliche) Auskunft 1 ℳ.

Heideröslein. Eine geordnete Natur, die trotz ihrer Jugend schon gewisse Selbstbeherrschung zeigt. Warmherzig, gibt sich aber nicht aus und hält sich zur Verfügung der Zukunft.

Heinrich 16. Wenn die Angabe stimmt, dann ist die Schreiberin ein merkwürdiges, eigenartiges Menschenwerk oder Naturspiel. Der seltsame „D"-Kopf z. B. deutet auf eine eigenartige Begabung für bildende Kunst hin, aber auch auf gewisse Launen. Die Natur besitzt eine besondere Starrheit und innere Stärke.

Perls. Die 50 ₰ fehlen!

Herzblatt. Bischen fahrig, bischen herzlich, bischen unzuverlässig — eine Mischung, die aber als Ganzes keinen üblen Eindruck macht. Liebenswürdig aus Schwäche und gefällig aus Furcht vor Bestimmtheit.

Trotzkopf. Ein gereifter Charakter, karg, aber schätzenswert. Gehaltvoll und tüchtig. Nicht gerade übermäßig entgegenkommend. Aber auch nicht abstoßend. Rechter Norddeutscher.

H. H., Bremen. Ein tief veranlagter Mensch. Innerlich zuverlässig, wenn auch vielleicht unsicher im äußeren Gehaben. Gutherzig und besten Willens, nicht sehr energisch, aber rechtlich und uneigennützig.

Rautendelein. Eine Eigenwillige, mit mehr Absicht auf Eigenart als innerer Berechtigung dazu. Aber es kann sich eine wertvolle Sonderart daraus entwickeln.

Heinrich 4. Ohne rechte innere Kraft des Widerstandes gegen die Angriffe, die die Lebenskämpfe mit sich bringen. Voll Sehnsucht nach dem inneren Ausgleich. Mehr nach außen als nach innen orientiert.

Fridel. Ein wenig einseitig und schwerfällig. Besteht gern auf ihrer Meinung. Mitunter schwierig im Umgang. Das Gefühl tritt nicht stark zutage. Kein besonderes klares Denken.

Ela. Etwas vorsichtig und langsam im Entschluß. Fleißig und sorgfältig. Gewissenhafter als nötig. Ein wenig beschränkt. Nicht sehr selbständig.

Mamsell Uebermut. Die Schrift sieht wenig nach Uebermut aus; sie macht ein ganz vorschriftsmäßiges Gesicht und läßt auf gute Grundlagen im Charakter schließen. Wenn auch mal übers Tau geschlagen wird, das ändert an der Zuverlässigkeit nichts. Jugendmut tut selten gut, aber auch nichts Böses.

Magdalene. Treufest und frohsinnig bis zur Ausgelassenheit. Aber doch mit einem kraftvollen Einschlag. Laß nur überschäumen, die Marke wird gut.

Liebling. Ein wenig hingebend, innerlich unsicher, aber liebenswürdig. Es fehlt jedoch an tatkräftiger Liebe. Neigung zum Eigenwillen.

Backfisch. Eine geordnete Natur, trotz ihrer Jugend. Ein wenig ängstlich, nicht sehr selbstbewußt. Anlage zur Tüchtigkeit. Alles noch unentwickelt. Tritt nicht sehr aus sich heraus.

Amanda. Ein Firlefanz und ein rechter Hansdampf. Nachdenklich und brauseköpfig zugleich. Allerhand Eigenheiten. Mit einem starken Innenleben. Seltsame Gedankengänge.

Dicke Nr. 1. Noch sehr unentwickelt in geistiger Beziehung. Kind mit kindlichen Anschlägen; aber mit Sinn für Ordnung und Tüchtigkeit und Anlagen für eine gute praktische Entwickelung.

F. P. Nr. 2367. Unsicher im Charakter, eine Natur, die der Anlehnung bedarf. Freundlich, aber mit recht unbestimmbarer Grundlage.

Blauäuglein. Oberflächlich und ziemlich wertlos im Charakter. Versteht wahre Werte nicht in sich aufzunehmen. Schwankend und unzuverlässig, wenn auch gewinnend.

N. B. Aufmachung, aber keine rechte Innerlichkeit. Unternehmend, aber nicht durchhaltend. Viel Wortgeschicklichkeit ohne rechten Ernst.

Frau Marin. Ein merkwürdiges Gemisch von Eitelkeit und dennoch tiefer Einsicht, von oberflächlichem Urteil und bestem Streben. Eine Musterkarte aller weiblichen Verführungen, aber eine rechte Weibseele und kein starker Charakter.

Vertreten durch: **Carl E. Meyer, Bremen,** Doventhorsteinweg 53/55.

Ohmstede 3. Kamm für diesen Winter eine gute Milchkuh in Futter nehmen. Diedr. Harms.

Zu kaufen gesucht 25 Ztr. Kartoffeln auf Bezugsschein. Frau Springer, Kasernenstr. 2.

Osternburg. Zu vk. eine Bücherborte, 2,40 m mal 1,30. 1 Paar Arbeitsstiefel Nr. 42 gegen Damenstiefel Nr. 41. Alexanderstr. 4 I.

Zu verkaufen sehr gute Kommode, Stühle, mahag. Sekretär, Regulator, 2fl. Gasherd, Zylinder. Röwekamp 23 I.

Kleine Kinderpelzgarnitur aus besserem Hause zu kf. gesucht. Off. u. V. R. 536 an die Geschäftsst. d. Bl.

Großes Bornhorst. Wünsche eine Milchkuh in Fütterung zu nehmen. Ww. Hagelmann.

Zu pachten ev. zu kauf. gesucht 3—4 Sch.-Saat Gartenland im Bürgereschviertel. Off. unter V. S. 540 an die Geschäftsst. d. Bl.

Billig zu verkaufen Zimmereinrichtung m. Bücherschr. u. Schreibtisch. Auguststraße 26.

Zu verk. ein Filzhut und z. vertausch. 5 alte Hühner gegen 5 junge Hennekiken. Wo? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu vertauschen 1 Paar neue Kinderschuhe Nr. 25 gegen neue Nr. 27. Näher. in der Filiale, Langestr. 45

Tweelbäke. Zu verk. Dünger oder gegen Stroh u. Futterwurzeln zu vertauschen. H. Wragge, Bremer-Ch. 5

4r. Handwagen mit großem Kasten gegen stärkeren 4r. Handwagen zu vertauschen. Katharinenstr. 18.

Zu verk.: Sofa, 2 Sessel, Tisch mit Decke, 4 Stühle, Serviertisch, Spiegelschrk., Spiegel, 2 Nickeltische, Staffelei m. Bild, u. 2 gr. Bilder, zusammen 950 M. Nachzufragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eversten 3. Zu verk. ein halbjähriges Kalb. Fr. Mehrens.

Donnerschwee. 2t. Kleiderschrank z. v. Bürgerstr. 18.

4 Polsterstühle, mahag., z. verk. Ziegelhofstr. 53.

Z. vk. 2fl. Gaskocher mit Ständ. Margaretenstr. 21.

Zu vk. 1 gutherh. Wiege, best. aus Korb mit Untergestell aus Holz auf Räd. Ehmenstr. 46, unten.

Guterhaltene Burg für Kinder zu kaufen gesucht. Offerten unter U. W. 523 an die Geschäftsst. d. Bl.

Fast neues Kinderbett zu verkaufen. Lindenstr. 98.

Aufruf!

An alle Kaufleute u. Gewerbetreibende.

Vom hiesigen Artillerie-Depot werden Hilfskräfte angefordert. Dreihundert Leute sollen gestellt werden. — Es handelt sich um Arbeiten, die jeder noch einigermaßen rüstige Mann ausführen kann. Da zur Zeit eine große Knappheit an Arbeitskräften besteht, ergeht die Aufforderung an alle nicht voll beschäftigten Männer Oldenburgs und Umgegend, **sich aus ihren Geschäften auf einige Stunden am Tage frei zu machen und mitzuhelfen.** Vornehmlich kommen die Kreise in Frage, die sich bisher von jeder Tätigkeit im vaterländischen Interesse ferngehalten, die nur an sich selbst gedacht haben; auch diese müssen sich endlich ihrer Vaterlandspflicht bewußt werden, auch ihre Interessen stehen mit auf dem Spiel.

Wer irgend arbeiten kann, hat in dieser Zeit kein Recht, müssig zuzusehen. ////

Die Arbeitsstunden sind auf Wunsch auf die Zeit von 7 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags beschränkt. — Sollte dieser Aufruf nicht den gewünschten Erfolg haben, so sieht sich der unterzeichnete Ausschuß genötigt, in allernächster Zeit die **Kaufleute und Gewerbetreibenden** zur Tätigkeit im Artillerie-Depot einzuberufen.

Oldenburg, den 2. November 1918.

Einberufungsausschuß Oldenburg II.
Rauchheld.

Landesbibliothek Oldenburg

Stadtmagistrat Oldenburg.

Es wird ausgegeben:

Auf die blaue Warenkarte Nr. 410 von Mittwoch, den 6. November, bis Dienstag, den 12. November,

1/4 Pfd. Kaffee-Ersatzmittel

zu den auf den Paketen aufgedruckten Preisen. Die Kleinhändler können die Ware bei der Firma Lohrengel abfordern.

Auf die blaue Warenkarte Nr. 411 von Mittwoch, den 6. November, bis Dienstag, den 12. November,

1/4 Pfd. Weizenmehl.

Auf die blaue Warenkarte Nr. 412 von Mittwoch, den 6. November, bis Dienstag, den 12. November,

1/4 Pfd. Hartkäse.

Auf die blaue Warenkarte Nr. 413 von Montag, den 4. November, in den amtlich. Butterverkaufsstellen

1/4 Pfd. Speisequark

zum Preise von 21 ₰ f. d. 1/4 Pfund. Die Karten können nur nach und nach eingelöst werden, da die Ware stets in frischem Zustande angeliefert wird.

Auf die blaue Warenkarte Nr. 414 von Mittwoch, den 6. November, bis Dienstag, den 12. November,

1 Suppenwürfel (Hohenlohe)

zum Preise von 10 ₰ f. d. Würfel in den untenstehenden Geschäften:

E. Apel, Lindenstr. — Fr. Krüger, Nadorsterstr.
G. Brockmann, Jägerstr. — D. G. Lampe, Langestr.
F. Deeen, Schützenweg. — E. Mallus, Ehmernweg.
E. Dinklage, Amalienstr. — F. H. Peters, Nadorst.str.
J. Döbina, Gartenstr. — J. Sasse, Gaststr.
W. Hinze, Haarenstr. — D. Schübbe, Dietrichsweg.
Fr. Janßen, Alexanderstr. — A. Schrimper, Melkbrink.

Auf die blaue Warenkarte Nr. 415 von Freitag, den 8. November, bis Donnerstag, den 14. November,

1/4 Pfd. Kunsthonig.

Auf die grüne Warenzusatzkarte Nr. 34, auf die rote Warenzusatzkarte Nr. 30, von Mittwoch, den 6. November, bis Dienstag, den 12. November, in den untenstehenden Geschäften

1 Paket Keks.

L. Fischer, Kurwickstr. — A. Nielsen, Schüttingstr.
H. Lenanen, Langestr. — Nordd. Schokoladenhaus, Schüttingstraße.
M. Menke, Meinardusstr.
P. Wesser, Elisenstraße.

Auf die braune Warenzusatzkarte Nr. 38, auf die gelbe Warenzusatzkarte Nr. 17, von Mittwoch, den 6. November, bis Dienstag, den 12. November, in den untenstehenden Geschäften

1/4 Pfd. Teigwaren.

M. Arnold, Melkbrink. — H. Lange, Sonnenstr.
H. Bode, Heiligengeiststr. — H. Helms, Nadorst.-Ch.
W. Danckwardt, Damm. — G. Wachendorf, Alex.-Ch.
H. Eilers, Achternstr. — J. G. Stöltje, Heil.geiststr.
W. Jeuch, Ehmernstraße.

Bekanntmachung.

Von dem **städtischen Kleiderlager** werden in den einschlägigen Geschäften folgende **Kleidungsstücke** zum Verkauf kommen:

Damenhemde
Mädchenhemde
Knabenhemde
Erstlingshemde
Frauenstrümpfe
Kinderstrümpfe

Herrensocken
Wollgarn
Herren-Anzüge
Knaben-Anzüge
Joppen.

Diese Bekleidungsstücke werden zu den üblichen Bedingungen nur gegen Bezugsschein an die Einwohner der Stadt Oldenburg verkauft. Bezugsscheine werden **vom 4. November 1918 an** in der **Bekleidungsstelle, Rathaus Zimmer Nr. 5,** ausgegeben.

Oldenburg, den 1. November 1918.

Stadtmagistrat.

Bekanntmachung.

Wie von zuständiger Seite dem stellv. Generalkommando mitgeteilt wird, werden entgegen der Bekanntmachung betr. Verbot der Verwendung von Gruben-, Schneide- und Papierholz zu Brennzwecken vom 26. September 1917 und entgegen der Bekanntmachung betr. Abholzung von Eichenwaldungen vom 17. Dezember 1917 von Privat-Waldbesitzern große Mengen zu Nutzzwecken geeigneter Hölzer verbotswidrig als Brennholz veräußert.

Das stellv. Generalkommando warnt daher nochmals nachdrücklichst vor einer unerlaubten Verwendung der genannten Hölzer und weist darauf hin, daß weitere Zuwiderhandlungen unnachsichtlich die in den Verordnungen angedrohten Strafen nach sich ziehen werden.

Stellvertretendes General-Kommando 10. Armeekorps.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Oldenburg, den 30. Oktober 1918.

Stadtmagistrat. Großherzogl. Amt.

Auf Grund des § 9 der Verordnung des Staatssekretärs des Kriegsernährungsamts vom 3. November 1917 über die

Bewirtschaftung von Milch

und den Verkehr mit Milch und der hierzu erlassenen Ausführungsbestimmungen des Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 27. Dezember 1917 setzt die Landesfettstelle mit sofortiger Wirksamkeit die an Verbraucher abzugebende Magermilchmenge bis weiter auf höchstens 1/8 Liter für den Tag und Kopf fest.

Oldenburg, den 1. November 1918.

Landesfettstelle.

Willms.

Für die kältere Jahreszeit

empfehle:

Kostüme in allen Farben und Größen, in diversen Preislagen. — **Blusen** für Damen und Backfische in Wolle, Seide, Tüll und Flanell in reicher Auswahl.

Herren- und Knaben-Garderobe.
Konfirmanden-Anzüge, noch sehr gute Ware.
Großes Lager.

R. Grünberg,

Nur Kurwickstraße 5. **Sonnabends geschlossen.**

Landgericht Oldenburg.

Beim Landgericht kann sofort oder später ein

Schreiberlehrling

eintreten. Gesuche mit Lebenslauf, Geburtsbescheinigung, Schulzeugnis und Gesundheitsbescheinigung sind bis zum 1. Dezember d. J. einzureichen.

31. Oktober 1918.

Bödeker.

Gesucht Grundbesitz

jeglicher Art, sowie **Wohn- u. Geschäftshäuser** mit u. ohne Geschäft, insbesondere Existenzen für Kriegsbeschädigte, zwecks **Bekanntgabe an mehrere** 1000 vorgemerkte **Käufer u. Interessenten.** Nur Angebote von Selbstreflektanten erwünscht an den Verlag **Verkaufs-Markt Köln,** Hansaring 64.

Besuch erfolgt kostenlos!

Ratgeber

für Braut- u. Eheleute, illustriert. Preis 1,80 *M.*, Porto 25 ₰, Nachn. 2,30 *M.*

Das Geschlechtsleben

des Menschen m. Abbildg. Preis 1,80 *M.*, Porto 25 ₰, Nachnahme 2,30 *M.* Beide Bücher zusammen 3,30 *M.*

A. Willdorff, Verl.buchhl., Berlin 24, Joachimstr. 2.

Empfehle sehr preiswerte

Zigarren

feinste Fabrikate für Verbraucher auch Einzelkisten als Probe z. Nachn. Nichtpassendes umgehend zurück

D. von Engel, Bremen, Löningstr. 30.

Zigarren en gros u. Generalvertreter erst. Fabriken.

Verkaufe ein

Schwein

zur Zucht. Offerten unter V. U. 542 an die Geschäftsst. dieses Blattes.

Pergament- Butterbrotz- Klosett- Papiere

Ernst Völker,
Langestr. 45, b. Rathaus.

Neuenbrok. Zu verkaufen eine 2jährige

güste Quene.

Gerhard Meyer.

Großer Schuppen

zu verkaufen. Näh. in der Filiale der „Nachrichten" in Eversten.

Kann noch

4 größere Rinder

in gute Winterfütterung nehmen. Off. unt. K. 316 an **Bischoffs Ann.-Exp., Osternburg.**

Gartenland-Verpachtung.

Im Auftrage des Landwirts D. Martens zu Donnerschwee werde ich die folgenden Ländereien an Ort und Stelle (beginnend auf dem Lande Bürgerfelde), am

Sonnabend, den 9. Novbr. d. J.,
nachm. 2 Uhr anfgd.,

öffentlich meistbietend in passenden Abteilungen zur Benutzung als Gartenland auf mehrere Jahre verpachten:

1. ca. 27 Scheffelsaat Ackerland auf dem Bürgerfelde, zwischen der Bürgerstraße (Chaussee) und der Heinrichstraße,
2. ca. 20 Scheffelsaat Ackerland an der Krahnbergstraße, nahe beim „Grünen Hof",
3. ca. 4 Scheffelsaat Land auf dem Krahnberg.

Das zu 1 u. 2 gedachte Land ist bereits für das nächste Erntejahr gedüngt, so daß also Pächter für das erste Pachtjahr von der Düngung befreit sind.

Da das Land am Rande der Stadt liegt, bietet sich den Stadtbewohnern günstige Gelegenheit z. Pachten von Gartenland.

Wilh. Müller, Aukt.,
Kl. Kirchenstr. 9.

Auktion.

Osternburg. Der Fuhrmann **Gerh. Bodemann,** hierf., Cloppenburgerstr. Nr. 54, läßt wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts am

Sonnabend, den 9. Novbr. d. J.,
nachm. 2½ Uhr,

folgende Sachen, als:

5 leichte Ackerwagen, gut erhalten, 3 do. mit Bügelfelgen, 1 Untergestell zum Ackerfederwagen, 3 q. hohe Torfleitern, 2 q. lange Heuleitern, 4 q. Wagenleitern u. Hecken, mehrere Wagenbeleen, 5 1½p.-Deichseln, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Häckselmaschine, gut erhalten, 1 Staubmühle, mehreres Pferdegeschirr (Friedensware), 2 eis. Pflüge, 1 do. mit Gestell, 1 Sandtrog, 1 Hebelade mit Zubehör, mehrere lange und Wagenkerthen, Tannhölzer, 1- u. 2spänn. Pferdetreppen, Bindebäume und Rampe, Halfter, Wagenfett, 1 Haufen Bohnenstangen u. was sich sonst vorfindet,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung, ev. auf Zahlungsfrist, verkaufen, wozu Kaufliebhaber einladen

A. Bischoff & Grimm.

Auktion.

Im Auftrage der Erben des verstorben. Maurers **Diedrich Slöver, Osternburg,** Schützenhofstr. 19, werde ich am

Sonnabend, den 9. Novbr. d. J.,
nachmittags pünktlich 2 Uhr beginnend,

an Ort und Stelle folgende Sachen öffentlich meistbietend versteigern:

1 Sofa, 1 Nähmaschine, 1 Bettstelle mit Bett, 2 Kommoden, 1 großen eichenen Kleiderschrank mit Aufsatz, 1 Milchschrank, 4 Tische, 8 Stühle, 1 großen Regulator, 1 Taschenuhr, 1 eichenen Koffer, 3 Bänke, 1 Spiegel, mehrere Bilder, 1 Kohlenkasten, 1 Leckbrett, div. Borten, 1 großen blauen Wagen 1 Karre, 1 Waschtrog, 1 Waschtopf, 1 Schweinetrog, 1 Hackblock, 1 Kalktrog, 1 Wanne, 2 gr. Siebe, 4 Leitern, Sense, Kisten, Maurer- und Zimmergeschirr, sämtliches Gartengerät, 1 Schleifstein, 1 Partie Heu und Stroh, 2 Haufen Dünger, Runkel- und Herbstrüben und was sich sonst in einem Haushalt vorfindet.

Ferner kommt noch eine schöne milchgebende Ziege mit zum Verkauf.

E. Heimsath, Aukt.,
Bergstr. 17a, Fernruf 536.

Auktion.

Im Auftrage und für Rechnung dessen, den es angeht, werde ich am

Mittwoch, den 6. Novbr. 1918,
vormittags 11 Uhr, anfangend

in der Wagenhalle des Herrn Lackierermeisters C. Borrmann,

Johannisstr. 5 hierf.:

1 Break,
1 Halbchaise
versch. Pferdegeschirre
1 Geldschrank

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein

R. Schwabe, Aukt.,
Lappan 5, Fernruf 1529.

Zwangsversteigerung.

Am Dienstag, den 5. November, vormittags 11 Uhr, gelangen in Wapeldorf:

1 schwarzb. Bullenkalb u. 2 Schweine

gegen Barzahlung zur Versteigerung.

Käufer versammeln sich um 10½ Uhr in Kaß Wirtschaft in Bekhausen.

Pape,
Gerichtsvollzieher.

Am Mittwoch, den 6. Novbr. d. J.,
nachmittags 2 Uhr,

werde ich im Saale des Hotels Kaiserhof weiter versteigern:

2 Möbelgarnituren (Sofa u. Sessel) mit blauem Tuch bzw. Plüschbezug, 1 Daunendecke, 1 Tischdecke, 4 Steppdecken, 1 Schreibtisch.

Sämtliche Sachen sind vorzüglich erhalten.

W. Köhler, amtl. Aukt.

Zu verkaufen ein großer, starker 4rädr.

Handwagen.

Frau Meyer, Osternburg, Bremerchaussee Nr. 5.

Zu verkaufen ein gebr.

Herren-u. Knabenrad.

Humboldtstr. 18.

Tossens. Suche zu kaufen

10 Ladg. Steckrüben

H. Hanen.

Jeddeloh I bei Edewecht. Zu verkaufen ein

Fahrrad

mit guter Bereifung.

Heinr. Hohnholt,

Rodenkirchen. Um Inzucht zu vermeiden, verkaufe einen schönen angekörten

Rindbullen

(7 Gen.).

H. G. Dettmers.

Zu verkaufen ein

Jagdhund.

Näh. durch Nebenstelle **A. Paruffel,** Donnerschwee.

Metjendorf. Kann noch

Kartoffeln

auf Bezugsschein abgeben.

Diers.

Metjendorf. Zu verkaufen eine sehr fromme

Zuchtstute.

G. Diers.

Strümpfe

bessert sauber und billigst aus **Frau M. Voigt,** Achternstraße 8, oben.

Zu verkaufen ein Gespann

Pferde.

(kleine Russen), fromm und zugfest. **Karl Wempe,** Donnerschweerstr. 10.

Zu verk. schöne im Deabr.

kalbende Kuh,

auch gegen güstes Vieh zu vertauschen.

Bürgerfelde, Mittelweg 31.

la Schreibpapiere

in Kästchen, Packungen, Mappen und lose.

Ernst Völker,
Langestr. 45, b. Rathaus.

Fast neues

Damenfahrrad

ohne Gummi zu verkaufen.

Langestr. 87.

Drucksachen

aller Art,

Visitenkarten, Verlobungskarten, Traueranzeigen, Danksagungskarten, Geschäftsdrucksachen

liefert prompt und billig

Joh. Onken

Langestr. 36 (Ecke).

Haarflechten

sowie sämtl. Haararbeiten werden fachmännisch angefertigt. **Fr. Voigt sen.,** Bergstr. 6.

Zu verkaufen

5 junge Hühner.

Lambertistraße 31.

Unser Geschäft bleibt Montag, den 4. November, wegen Trauerfalls geschlossen.

Gebr. Janssen,
Eversten.

Landwirtschaftlicher Konsum-Verein Altenhuntorf

erbittet Bestellungen auf

Steckrüben

bis 6. November.

J. V.: Ostendorf.

Stollhamm. Zu verk.

10 allerbeste trag. u. hochtragende Kühe

(selbst geweidet).

Jul. Hedden.

Zu verk. Handharmonika, 25 *M.* Büraerschstr. 23.

Zu verkaufen **schöne Milchkuh** wegen Futtermangel. Donnerschweer Ch. 60.

Ipwege. Kann noch einige Ztr. gute **Speisewurzeln** abgeben.

Hinrich Kortlang.

Gesucht ein **großer Schließkorb.** Offerten unter V. 600 an die Filiale, Langestr. 45.

Zu kaufen. ges. **Herren-Diplom-Schreibtisch** u. el. **Krone.** Off. m. Pr. H. K. an Filiale Stau 16/17.

Zu verk. ein Spiegel m. Nußb.-Rahmen, 155 Zmtr. hoch, 55 Zmtr. breit, u. 1 ...tbb. **Paneelbrett.**

Emma Klusmann,
Baumgartenstr. 15.

Akkord-, Gitarr- u. Harfen-Zither z. kauf. ges. Off. m. Pr. unter W. D. 548 an die Geschäftsst. d. Bl.

Kaninchen zu verkaufen. Johannisstr. 11.

Kleiner wachsamer **Hund** zu kaufen gesucht. Offerten unter V. W. 544 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Einfache Hauswage zu verk. Gartenstr. 26.

Zu verkaufen

1 fast neue Puppenstube m. Kammer, einsehl. Möbel, 1 Puppenstube desgleichen, 1 Puppenküche desgleichen, 1 Mandoline, fast neu, Margaretenstr. 4, unten.

Holz-Kinderbettstelle mit Matratze zu verkauf. und schw. Plüschhut. Wo? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Wardenburg I. Zu verk.

1 Zuchtschwein,

125 Pfd. schwer, u. Pflückäpfel (Schön. v. Boskoop).

D. Stöver.

Kinderbadewanne z. vk. Margaretenstr. 29.

Eine Bettstelle billig zu verkaufen. Nachzufragen in der Filiale, Langestraße 45.

Preiswert zu verkauf. ein roter Backfisch-Hut, Bockstraße 42.

Hatten.

Am Sonntag, den 10. November, abends 7 Uhr anfangend,
in Ad. Schnittgers Gasthaus:

Unterhaltungs-Abend,

bestehend in

Konzert u. Vorträgen,

ausgeführt von **Mitgliedern des Heimatsdienstes des Ers.-Bats. des Fuß-Art.-Regts. Nr. 25.**

Zum Besten des Kriegerheimstätten-Vereins Hatten.

Um zahlreichen Besuch bittet

Adolf Schnittger.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu Nr. 301 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Sonntag, 3. November 1918.

Anzeigemäßes.

Der Zeichenfreund.

Als Freund und Kenner alter, guter Zeichen
Hat Woodrow Wilson nirgends seinesgleichen.

Was er von drüben uns herüberfunkte,
Das waren seine dreiundzwanzig . . .

Als kluger Mann zog in bewährter Weise
Der Präsident schon lange seine ⓧ.

Um zu belohnen seine Guten, Braven,
Ersann er immer neue §§§.

Bald einigt er, zu enden Krieg und Jammern,
Die arg zerspalt'ne Welt durch neue ( )!

Wer sich ihm bittend naht, ihn zu erweichen,
Den überrascht der Herr durch ???.

Den Frieden endlich — mög' er bald uns grüßen! —
Versieht er sicherlich mit „.“.

*

Wochenbericht.

Den europäischen Völkern ist es in die Beine gefahren. Jenseits des großen Teiches steht ein Flötenspieler, nach dessen Pfeife sie tanzen. Da es aber überall an guten Tanzordnern fehlt, kommt man nicht über den üblichen „Kuddelmuddel“ hinaus.

Deutschland ist für seinen Verbündeten in den Kampf gezogen, ohne auf Dank zu rechnen. Es hätte auch auf den „Dank vom Hause Habsburg“ gern verzichtet.

Oesterreich-Ungarn, dessen einzelne Teile sich von einander absondern, will einen Sonderfrieden schließen. Ein Ritter „sonder Furcht und Tadel“ wäre auf diese sonderbare Politik nicht verfallen. Er hätte jeden Absonderungsgedanken weit von sich gewiesen, schon um nicht eines Tages im Sonderzuge die Stätte seiner absonderlichen Tätigkeit verlassen und auf irgend einer Sonderburg Zuflucht suchen zu müssen.

Der Poet studiert seinen altrömischen Kunstgenossen Juvenal und verweilt nachdenklich bei dem Satze: „Schwer ist es, keine Satire zu schreiben“. Die Welt scheint sich doch wenig verändert zu haben.

*

Klaus und Gerd.

Klaus: Dar hewwt wi't. Wahr is't doch!
Gerd: Wat denn?
Klaus: Kumpanie is Lumpanie!
Gerd: Wenn du't mit Lumpen to dohn hest, mien Jung, dat stimmt. Anners aber nich.
Klaus: Magst woll recht hebben, Gerd.

*

Briefkasten des Jocus.

F. Y. Z. Wir setzen Ihren Vers hierher:

„Ei, was sind mir das für Sachen?
Hat man solches schon geseh'n?
Woodrow Wilson kann wohl lachen!“
Freilich, aber über wen?

Jocus.

Gemeindeabend in der Lambertikirche.

Zur Abhaltung eines Evangelischen Gemeindeabends, die in unserer Lambertigemeinde bereits zu einer ständigen und, wie der Besuch beweist, beliebten Einrichtung geworden sind, konnte, insonderheit in dieser für unser Volk so ernsten Zeit, kein besserer Ort als die Kirche und keine geeignetere Zeit als das Reformationsfest gewählt werden. So bewahrte denn auch der diesjährige Abend in seinem ganzen Verlauf die Form des sonntäglichen Gottesdienstes und erhielt durch kräftigen Gesang des Lutherliedes seitens der Gemeinde und durch die wie immer trefflichen Vorträge unseres Kirchenchors unter Professor Kuhlmanns Leitung eine besondere Weihe. Der Zeit entsprechend hatten die beiden Ansprachen von Garnisonpfarrer Tamm und Pastor Thien einen auf Grund des Evangeliums im Geiste und nach dem Vorbilde unseres großen Reformators zur Selbstprüfung, Einkehr und Umkehr, zum Glauben und Gottvertrauen mahnenden Inhalt. Standen doch auch auf der schönen vor der Orgel zum Feste aufgehängten Fahne die Worte Luthers jedem vor Augen: „Mein Gewissen ist in Gottes Wort gefangen“ und „Ich kann nicht anders, Gott helfe mir!“

Eine heilige Flamme, angezündet am Feuer des Evangeliums, so etwa sagte P. Tamm, leuchtete auf in dem Mönch von Wittenberg, als er ein Blatt Papier und einen Hammer nahm und damit zur Schloßkirche ging, wo das Blatt Papier zum Verkünder großer Gedanken und der es anschlagende Hammer das Symbol weltbewegender Taten wurde. Das war die heilige Flamme, die in Luther brannte, und die wir zusammenfassen können in zwei Worte: Evangelische Wahrheit und Freiheit der Kinder Gottes. Wie nun die evangelische Christenheit und das deutsche Volk sich bei aller schweren Not der Zeit hindurchzuringen haben zur Wahrheit und Freiheit im Geiste und nach dem Vorbilde Luthers, das zeigte der Redner in ergreifender Ausführung, und Pastor Thien wies mit Wärme nach, daß „das Pfund, das dem deutschen Volke durch Christus und Luther anvertraut ist, das Evangelium von der Gnade Gottes“ der größte Schatz des evangel. Christen sein und bleiben muß. Je größer das Abhängigkeitsgefühl von Gott und seiner Gnade ist, je größer sei auch der Gewinn an wahrer, sittlicher Freiheit. Mögen also Wahrheit und Freiheit im Sinne Luthers in Haus, Gemeinde und Volk eine Stätte finden! G. B.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit besonderen Zeichen versehenen Eigenberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über örtliche Vorkommnisse sind der Schriftleitung stets willkommen.

Oldenburg, 3. Nov.

* **Das erste Kammermusik-Konzert** (mit Mozart und Beethoven) soll Montag, den 11. November, im Kasino stattfinden. Wir sind überzeugt, daß gerade in der jetzigen bewegten Zeit die friedvolle und erhebende Kammermusik ihre alten Anhänger aufrufen und neue gewinnen wird.

* **Die Konfirmandenstunden** beginnen nächste Woche, und zwar versammeln sich die Knaben aus dem Ostbezirk im Konfirmandenzimmer an der Peterstraße, die aus dem Nordbezirk in der Stadtknabenschule B (Gertrudenstraße) am Montag um 3¼ Uhr, die Mädchen aus dem Ostbezirk im Konfirmandenzimmer an der Peterstraße, diejenigen aus dem Nordbezirk in der Stadtmädchenschule A (Brüderstraße) am Dienstag 3¼ Uhr. Konfirmanden aus der Haarentorschulacht kommen im Konfirmandenzimmer an der Weskampstraße am Montag 1½ Uhr, diejenigen aus der Bürgerfelder Schulacht daselbst um 3¼ Uhr zusammen. Wegen der Konfirmanden aus dem Westbezirk wird noch Näheres mitgeteilt.

* **Spielplan des Großh. Theaters.** Sonntag, den 3. November (Freiplätze haben keine Gültigkeit): Gastspiel des Herrn Paul Hagemann vom Kgl. Hoftheater in Hannover: „Peer Gynt“, dramatisches Gedicht in 5 Akten von H. Ibsen, für die deutsche Bühne bearbeitet von D. Eckart. Musik von E. Grieg. Anfang 6½ Uhr. — Montag, den 4. November: 2. Symphonie-Konzert der Großh. Hofkapelle. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, den 5. November: „Die Distel“, Lustspiel in 3 Akten von R. Sandek. Anfang 7½ Uhr. — Mittwoch, den 6. November (3. Vorstellung für Rüstungsarbeiter): „Die Distel“. Anfang 7½ Uhr. — Donnerstag, den 7. November: Keine Vorstellung. — Freitag, den 8. November (Freiplätze haben keine Gültigkeit. Zur Vorfeier von Schillers Geburtstag): „Kabale und Liebe“, Trauerspiel von Schiller. Anfang 7½ Uhr. — Sonntabend, den 9., und Sonntag, den 10. November: Unbestimmt. — Der Vorverkauf für die Vorstellungen am Dienstag und Freitag beginnt am Montag.

* **Die Frage der ungeteilten Arbeitszeit** ist angesichts des gebieterischen Zwanges zur Sparsamkeit im Verbrauch von Gas und Strom wieder in Fluß gekommen. Auf dem Büro der städtischen Licht- und Wasserwerke wird bis auf weiteres seit gestern in ungeteilter Arbeitszeit von morgens 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr Dienst geleistet. Für Magazin und Kokskasse verbleibt es bei der geteilten Arbeitszeit. Auch in anderweitigen Betrieben und größeren Geschäften der Stadt dürfte die ungeteilte Arbeitszeit in Anbetracht der zwingenden Verhältnisse nunmehr in größerem Umfange zur Einführung kommen.

* **Der Gewerbe- und Handelsverein von 1840** wird seine für Anfang November geplante Mitgliederversammlung wegen der heutigen bewegten Zeit vorerst verschieben.

B. **Kleingartenverein.** Die am Donnerstag in der Seminaraula tagende außerordentliche Hauptversammlung wurde vom Vorsitzenden mit den einleitenden Worten eröffnet, daß der Gartenbau nicht nur in materieller Hinsicht die Lage verbessere, sondern daß gerade jetzt, in den Tagen der Sorge und der Trübsal, die Gartenarbeit, die Beschäftigung in und mit der Natur, am besten geeignet sei, bekümmerte Herzen abzulenken und aufzurichten. Die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister läßt sich nach Ansicht des Vorstandes nicht länger hinausschieben. Die Versammlung stimmte einstimmig dem Antrage zu und nahm die nötigen Aenderungen der Satzung an. Ebenso stimmte man mit allen gegen 2 Stimmen einer Erhöhung des Pachtpreises um 1 Pfg. für das Quadratmeter zu, da die andauernde Steigerung aller Löhne und Preise es nicht möglich macht, mit dem bisherigen Pachtpreise von 4 Pfg. für das Quadrotmeter auszukommen. Danach unterbreitete der Vorstand der Hauptversammlung den Plan, für den Verein ein Grundstück an der Alexanderstraße zu kaufen oder zu pachten. Die Versammlung entschied sich für Ankauf und bevollmächtigte den Vorstand, den Kauf abzuschließen. Zur Deckung des Kaufpreises, so weit er nicht durch Hypotheken aufzubringen ist, sollen Anteilscheine zu 100 Mk., die mit 5 Proz. verzinst werden sollen, ausgegeben werden. Nach Schluß der Versammlung wurden gleich über 5000 Mk. gezeichnet. Weitere Zeichnungen sind erwünscht. Wenn sich dies Verfahren bewährt und die Mitglieder durch Uebernahme von Anteilscheinen das Projekt unterstützen, wird sich der Vorstand auch an den Ankauf größerer Grundstücke hinanwagen dürfen, da das Pachten immer schwieriger wird. Im Anschluß an diese Verhandlung wurde folgender Entschließung einstimmig zugestimmt: „Der Kleingartenverein richtet an Magistrat und Stadtrat die dringende Bitte, durch Kauf und Aufteilung größerer Grundstücke der Terrainspekulation entgegen zu wirken, damit es den Bürgern ermöglicht wird, durch Gartenbau und Kleintierzucht ihre Lebenshaltung zu verbessern.“

* **Eine Gemeindehelferin** ist von der evangelischen Gemeinde Oldenburg angestellt und hat am 1. November ihren Dienst angetreten. Sie wird sich der Einsamen, Alleinstehenden, Kranken, Trost- und Hilfebedürftigen in der Gemeinde annehmen. Ihre Sprechstunden sind Dienstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr. Fräulein Kellerhoff, die das Amt der kirchlichen Gemeindehelferin übernommen hat, wohnt Cäcilienstraße 4. (Siehe Anzeige in der heutigen Nummer!)

* **In der Schiller-Morgenfeier der Litterarischen Vereinigung** am nächsten Sonntag wird die Ansprache des Dichters Cäsar Flaischlen wieder umrahmt sein von Musik und Rezitation. Am Flügel sitzt der Kapellmeister des Bremer Stadttheaters Manfred Gurlitt, und für die Rezitationen konnte Herr Robert Vogel vom Bremer Schauspielhaus gewonnen werden, der von seiner Wedekind-Interpretation im März hier noch im allerbesten Andenken steht. (Siehe Anzeige!)

* **Kündigungen** unterliegen, wie bereits wiederholt bekanntgeworden ist, der Genehmigung des Mieteinigungsamts. Erklärt sich ein Mieter mit der von ihm verlangten Mietsteigerung nicht einverstanden, so ist gleichfalls das Mieteinigungsamt anzurufen. Angemessene Mietsteigerungen können bei den allgemein stekgenden Preisen nicht für unzulässig erklärt werden. Dagegen ist es in der heutigen Zeit dringend geboten, daß Kündigungen unterbleiben. In der heutigen Zeit ist es wenig wünschenswert, daß an jedem Umzugstermin die Menschen wie die Ameisen in einem Ameisenhaufen durcheinander laufen; das Endergebnis ist doch nur, daß schließlich alle Umziehenden wieder in einer andern Wohnung sitzen; und es ist viel unnütze Arbeit geleistet worden, die besser für andere Zwecke geleistet wäre. Es sind nicht nur die Arbeiten des Umzugs, sondern bei der großen Wohnungsknappheit müssen Wohnungsuchende ihre Arbeit oft viele Tage lang liegen lassen, um endlich eine Wohnung zu finden. Da immer Auswärtige, insbesondere wegen unserer verhältnismäßig günstigen Lebensverhältnisse und noch wegen mancher anderen Gründe versuchen, nach hier überzusiedeln, finden schließlich immer einige Wohnungsuchende keine Wohnung mehr, und es macht nun immer steigende Schwierigkeiten, diese Wohnungslosen unterzubringen. Je weniger sich die Räume an sich für eine menschliche Wohnung eignen, desto höher werden die Kosten der Herrichtung. Die Wohnungen, die hergerichtet werden, sind nur Notbehelfswohnungen, so daß sie bei normalen Verhältnissen regelmäßig wieder geräumt werden. Es liegt also auch im Interesse der Steuerzahler der Stadt, möglichst die unnützen Aufwendungen zu ersparen.

*

* **Delmenhorst, 2. Nov.** Mit dem gestrigen Tage schied Amtshauptmann Geheimrat Rabben aus seinem Dienst. Er zieht von hier nach Oldenburg. Die Verdienste des Amtshauptmanns um seinen Amtsbezirk sind in der letzten Amtsratssitzung vom Vorsitzenden des Amtsrats, Herrn H. Alfs-Hoykenkamp, gewürdigt worden. Amtshauptmann Rabben trat seinen Dienst hierselbst am 1. November 1895 an. Bis zum Jahre 1903, bis zur Erhebung der Stadt Delmenhorst zu einer Stadt 1. Klasse, war er auch Aufsichtsbehörde für die Stadt. Es ruhte mithin eine große Arbeitslast auf seinen Schultern. „Wenn ich damals“ (1903), so etwa führte der Herr Amtshauptmann in der letzten Amtsratssitzung aus, „nicht die Verwaltung der Stadt los geworden wäre, so wäre ich unter der Last zusammengebrochen.“ Der Verwaltung der städtischen Angelegenheiten hat sich der jetzt Scheidende in den Jahren 1895 bis 1903 mit warmem Herzen angenommen und die Interessen der Stadt und ihrer Bevölkerung mit regen Eifer wahrgenommen und verteidigt. In dieser Kriegszeit zeigte er sich als rechter deutscher Mann, dem sein deutsches Vaterland über alles geht, und in vielen Versammlungen und überall, wo sich die Gelegenheit bot, trat er für die deutsche Sache mit warmem Herzen ein. Während der ganzen Zeit seines Hierseins hat der Herr Geheimrat den Delmenhorster Angelegenheiten stets ein großes Interesse und ein warmes Herz entgegengebacht. Die Stadt Delmenhorst verliert in ihm einen hochgeachteten und verehrten Bürger.

* **Varel, 2. Nov.** Der Kaninchenzuchtverein für Varel und Umgegend hielt seine 7. lokale Kaninchen-Ausstellung ab, verbunden mit Preisschießen. Der Verein hat mit dieser Ausstellung einen vollen Erfolg erzielt. Was hier ausgestellt war, war erstklassiges Material, und der Preisrichter, Herr M. Arzberger, Harburg, hatte kein leichtes Amt, um allen gerecht zu werden. Herr M. Schapals zeigte mit seinen ausgestellten Produkten und Pelzsachen den Besuchern den Wert der Kaninchenfelle, und was alles daraus angefertigt werden kann. Auch die beiden Schießstände waren zeitweilig fast belagert, und es ist manchem Besucher wohl nicht möglich geworden, seine Schießkunst zu zeigen.

Kirchliche Nachrichten.

Kirche in Holle. Am Sonntag, den 3. November, vormittags ½10 Uhr: Beichte, 10 Uhr Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst heiliges Abendmahl. Der Nachmittagsgottesdienst in Wüsting findet am 10. Nov. statt.

Pastor Krehe.

Landesbibliothek Oldenburg

Großherzogl. Am.

Zweiter Termin zum öffentlich meistbietenden Verkauf des

Dienstsegelbootes

des Fischereiaufsehers wegen Ersetzung durch ein Motorboot wird angesetzt auf

Donnerstag, den 14. Novbr. d. J., mittags 12 Uhr,

auf dem Amte, Zimmer 10. Es ist ein 6 Meter langes, 2 Meter breites kuttergetakeltes, stark gebautes, eichenes Segelboot mit guten Segeleigenschaften und befindet sich in bestem Zustande. Es kann am Verkaufstage in den Vormittagsstunden bei dem Fischereiaufseher Kückens zu Kirchhammelwarden, 15 Minuten vom Amte, unter dessen Führung besichtigt werden.

R. Weber.

Brake i. Old., 29. Oktober 1918.

Landgem. Elsfleth.

Bei dem Gastw. Harms, Vorwerkshof, ist ein weiß.

Schafbock

eingeschüttet. Der rechtmäßige Eigentümer kann den Bock daselbst gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen, widrigenfalls derselbe am Sonnabend, den 9. d. M., nachmittags 5 Uhr, öffentlich meistbietend verkauft wird.

Der Gemeindevorsteher.

Grundstücks-Verkauf.

Als gerichtlich bestellter Pfleger über den Nachlaß des weiland Rentners Gerh. Bunke hieselbst werde ich das zum Nachlaß gehörende Grundstück

Katharinenstr. 10

(Ecke Steinweg)

öffentlich meistbietd. verkaufen.

Dritter Verkaufstermin am

Freitag, den 8. Nov. d. J., nachmittags 6 Uhr, in H. Schulzes Restaurant, Wallstr. 1.

Das Haus ist zu drei Wohnungen eingerichtet; es befindet sich in gut. Zustande. Hinter dem Hause befindet sich ein Garten, der event. als Bauplatz verwendet werden kann.

Der Zuschlag wird voraussichtlich sofort erteilt.

Rud. Meyer,
amtl. Auktionator,
Marienstr. 18.

60—100 Mutterschafe,

auch in klein. Posten, nimmt in gutes Winterfutter nur gegen Ueberlassung der Lämmer

Rittergut Bötersheim,
Post Sprötze,
Kr. Harburg-Elbe.

Sellerieknollen zu verkaufen.
Ehnernweg 40.

Neuenbrok. Zu verk. 2 gut genährte

güste Kühe.

Bernh. Gloystein.

J. D. Freese, Hoftischlermeister,
Mühlenstrasse 4.

Am Lager:

Schlafzimmer in Kiefer u. Eiche
Herrenzimmer
Einzelne Bettstellen.

Gelegenheit!

Das preiswerte feine

Leinen-Billetpapier

großes Damenformat, Umschlag mit Seidenpapier gef., ist wieder eingetroffen. 100 Bogen und 100 Umschläge im Karton **1¼ Mark 75 Pfg.**

P. F. L. Timpe, Wallstr. 3.

Montag

eine Ladung prima gelbfleischige

Steckrüben

am Stau. — Verkauf von morgens 8 Uhr ab.

Aug. Wilkens, Gaststr. 28.

Meine
Wohn- und Geschäftsräume
befinden sich von heute ab
Herbartstraße 25,
am Friedensplatz.
H. Griepenkerl,
Hoch- und Tiefbauunternehmung.
Telefon 1075.

Eine Ueberraschung

bietet jedem

TABAK

Raucher **M. Guttmanns „Goldrose“:**

Langjährige praktische Erfahrungen in der Rauchtabakfabrikation, gepaart mit dem eingehenden Studium der Ersatzstoffe, unermüdliche, ständige Verbesserungen haben es zu Wege gebracht, ein Erzeugnis herzustellen, das echtem Tabak in bezug auf Aussehen, Geruch, Geschmack und Packung fast durch nichts mehr nachsteht. Besonders die längere Einwirkung eines starken **Tabaksaftes** macht meine „Goldrose“ bekömmlich und mild und löst das von verwöhnten Pfeifenrauchern erwünschte Wohlbehagen aus. Meine „Goldrose“ gilt jetzt mit gutem Recht als beste und vollkommenste tabakähnliche Ware und ist das Hervorragendste, was bisher auf dies. Gebiete geleistet wurde, Preis: **50 Gramm 70 Pf.** Gegen Vorzeigung dieser Anzeige in den einschlägigen Geschäften erhältlich. Wiederverkäufer wollen Angebot verlangen.

M. Guttmann
Berlin O. 27, Alexanderstr. 22.

Für Wirte!

Oldenburg. Saalbauverkauf.

Das in der **Residenzstadt Oldenburg** günstig belegene früher

Doodtsche Lokal,

für **großes Kino** geeignet, enthaltend zwei große Säle mit Bühnen, wovon einer Grottensaal, Restaurationslokal, Stehbierhalle und geräumige Wohnung für den Wirt, mit großem Garten, an mehrere Straßen angrenzend, steht zum Verkauf.

Auskunft erteilt:
Justizrat **Schwartz, Oldenburg i. Gr.**

Wüsting. Zu verkaufen 2 Stück zweijährige

Ochsen.

Herm. Suhr.

Brake. Verkaufe mehrere echt rassige

deutsche Schäferhunde.

C. H. Hohn

Verpachtung.

Nordermoor, Landwirt **Aug. Büsing, Nordermoor,** läßt am

Montag, 4. Novbr., nachm. 3½ Uhr,

in Aug. Meiners Gastwirtschaft daselbst folgende Hämme öffentl. meistbietend verpachten:

1. Lange Kamp, Kurze Kamp u. Lange Wand an der Bardenflether Hellmer u. Oberweger Chaussee, gr. ca. 7 Fück; dieselben eignen sich für Kuhweiden.
2. Okenkamp (Fettweide) in Bardenfleth, 5¾ Fück.
3. Hahnenfleert und alten Deichkämpe (Fettweid.) in Nordermoor, 10¼ Fück.
4. ca. 10 Fück Land in Neuenbrok zum wechselweisen Gebrauch.
5. Kleine Grünewarf daselbst (Fettweide), 4 F.
6. Große Grünewarf daselbst (Fettweide), 12 F.
7. Hahnenfleert in Nordermoor (Fettweide), 12¾ Fück.

Liebhaber ladet frdl. ein
B. Gloystein, Aukt.,
Elsfleth.

Häuser-Verkauf.

Oldenburg. Heinr. Hullmann, das., Rebenstr. 55, beabsichtigt die nachfolgenden zu Oldenburg belegenen Häuser, als:

1. das **Donnerschweerstr. Nr. 32** belegene herrschaftl., mit allen neuzeitl. Einrichtungen versehene
   Zweifamilienhaus
   mit Garten.
2. das **Rebenstr. Nr. 57** belegene herrschaftl.
   Dreifamilienhaus,
   ebenfalls ganz komplett u. neuzeitl. eingerichtet, mit Garten.
3. das Lamberttstr. Nr. 49 belegene, herrschaftliche, neuzeitlich eingerichtete
   Dreifamilienhaus
   mit Garten,
4. das daselbst Nr. 47 belegene **herrschaftl.,** auch neuzeitl. eingerichtete
   Dreifamilienhaus
   (Ecke Lamberti-Rebenstraße) mit Garten,
5. das daselbst Nr. 53 belegene, gut eingerichtete
   Vierfamilienhaus
   mit Garten

zum Antritt auf Mai 1919 öffentl. meistb. zu verkauf.

2. Verkaufstermin steht an auf

Montag, den 4. Novbr., nachm. 5 Uhr,

im Hotel „Zum neuen Hause“ zu Oldenburg.

Kaufliebhaber ladet ein
K. Haake Wwe.,
amtl. Aukt., **Großenmeer.**

Wiefelstede-Hörne. Zu verkaufen eine

belegte Quene od. beste Milchkuh.

Fr. Boltes.

Süd-Moslesfehn. Zu verkaufen schwarz. u. bunt.

Torf,

auf Wunsch ins Haus.
G. Schipper.

Loy. Zu verkaufen eine

Rindquene.

Fr. Schmidt.

Neuenhuntorf. Verkaufe schöne belegte

Schafe u. bestes Dauerobst.

Bernh. Wichmann, Telefon 303.

Elsfleth. Zu verkaufen ein 2 Jahre alter, großer, wachsamer

Haushund,

Chr. Schröder, Aukt.

Können Sie raten?

Wenn Sie dieses Rätsel lösen, dann schreiben wir Ihnen Durch N8 zum

ein prachtvolles Wandbild 50×60 cm groß, das vom bekannten Künstler gemalte und in feinstem Kupferdruck ausgeführte Kunstblatt

„Des Kriegers Abschied“

Sie verpflichten sich zu nichts. Schicken Sie uns Ihre Lösung in richtig mit 15 Pf. frankiert. Briefe u. fügen für unsere Auskunft, ob Ihre Lösung richtig ist, Rückporto für diese Auskunft. Schreiblohn, Drucksache, Porto u. s. w. bei. Viele Anerkennungsschreib. liegen vor. Schreib. Sie noch heute an Kunstverlag Walter Schmidt & Co. Berlin W. 30 25a

---

Ovelgönne. Von zwei durchaus frommen zugfesten

Einspännern

habe ich einen zu verkaufen.
Carl Kuck.

Verkauf einer Landstelle.

Burhave. Im Auftrage habe ich eine in hiesiger Gegend belegene

Landstelle,

bestehend aus gut erhaltenem Wohnhause, Heuscheune, Garten und ca. 9,5 Hektar besten Grünländereien,

mit Antritt Mai 1919 zu verkaufen.

Die Stelle ist günstig zu verpachten und eignet sich daher auch vorzüglich zu einer Kapitalanlage.

Kaufliebhaber woll. sich mit mir in Verbindung setzen.

G. Boog, Aukt.

Fettweiden-Verpachtung

zu Wittbeckersburg.

Großenmeer, Herr Geh. Oek.-Rat **Funch,** Gut Loy, läßt am

Dienstag, 5. Novbr., nachmittags 5 Uhr,

in **Cordes Gasthaus** zu Meyershof bei Brake

45 Hektar erstklassige Fettweiden

zu **Wittbeckersburg,** in Hämmen von allen Größen, belegen, öffentlich meistbietend auf mehrere Jahre verpachten.

Pächter ladet ein
K. Haake Ww.,

Holz-Verkauf

auf Gut Barghorn.

Rastede. Gutsbesitzer **Folte** auf Barghorn läßt am

Mittwoch, 6. Novbr., nachmittags pünktlich 1 Uhr anfangend,

Eichen,

für Stellmacher und zu Pfahlholz passend,

Fuhren,

Bau- und Dielenholz und Rammpfähle, und

125 Hausen Buchen-Brennholz

verkaufen.

Versammlung b. Gutshause.

Das beim Gutshause lagernde Brennholz gelangt um 3 Uhr und das Brennholz beim Halsbaukensweg um 3½ Uhr z. Aufsatz.

Degen, Aukt.

Die kirchliche Armenpflege sucht ein neues oder guterh.

Spinnrad

zu kaufen. Angebote mit Preisangabe erbittet
Pastor Thorade,
Langwarden.

Photo-Apparate,

Platten, Films, Papiere.

Grösste Auswahl im Grossherzogtum.

J. D. Kolwey
Langestrasse 43.
Filiale: Bremerstr. 17.

Gesucht

fürs neutrale Ausland gegen sof. Kasse

ca. 50 Flügel,

nur I. Marken, wie Bechstein, Blüthner, Steinway & Sons usw. Angebote aus Privatbesitz und Händlern mit genauen Angaben erb an **F. R. Trübger, Hamburg,** Schanzenstraße 117.

Ansichtskarten billig.

100 Kriegspostkart. 5 M.
100 Liebesser.-Postk. 6 M.
100 patr. Flagg.-Pf. 6 M.
50 echte Künstl.-Pf. 5 M.
100 Weihn.- u. Neuj.-Pf. 5 M.
Verlag Marder, Breslau I 164.

Wir empfehlen uns
als Käufer
aller Arten
leerer Fässer.
Bremer Faßhandels-Gesellschaft m. b. H., Bremen.
Von der Reichsfaßstelle als Aufkäufer zugelassen.

Ziehung schon am 6., 7. und **8. Nov.**
Deutsch-um-Geld-Lotterie,
Gewinne im Betrage bar **400 000 M.**
Hauptgew. bar ohne Abzug
100 000 M, 50000 M, 30000 M,
Lose zu M 3.30, Porto u. Liste 45 ₰, Nachnahme 30 ₰ mehr.
Otto Wulff, Oldbg., i. Gr., **Staustr. 14.**

Ansichtskarten billig.
Sortiert in Liebesferien-, Blumen-, Köpfen, Landschafts-, Geburtst.-, Weihnachtskarten, gute 10-₰-Karte, nur reizende Neuheiten, 100 Stück 3,60 M, Gratis ein Liebesbriefsteller. **M. Paetzmann, Berlin 246,** Lothring. Str. 48.

Leuchtenburg bei Nastede. Zu verkauf. ein mittelschwer.

— Pferd. —

Georg Baumann.

Damen f. frdl. distr. Aufn. Ww. Heik. Heb., Hamburg, Wandsb. Ch. 224. K. Heimb.

Damen find. Aufn. distret Näheres bei **Frau Obergünner, Hannover,** Schillerstraße 22, IV.

Landstelle

mit allem Zubehör. 40—80 Morgen groß, zu kaufen gesucht.

Hermann Hocke,
Heiligenloh, Bez. Bremen.

Stroh

in Bunden und gepreßt in Ballen liefert nach allen Stationen d. Herzogtums

Arnold Meyer,
Goldenstedt, Bahnhof.

Schwei. Verkaufe einen guten schwarzen

5jähr. Wallach

und einen

3jähr. Fuchswallach

beide Pferde sind ein- u. zweispännig gefahren, letzterer vorzüglicher Gänger, und ein

bestes Stutenfohlen,

von guten Eltern abstamm.

Lüder Solte.

Zu verk. eine jg. belegte **Kuh** oder eine Quene.
Labbus, Bümmerstede.

---

100 bunte Postkarten
schöne Köpfe, Liebesf., Landsch. usw. M 4.— n. Empfang zu bezahlen. Interess. Bücher-Preisl. usw. **Umsonst.** Feld-Musterdg. M 1.— Voreinsdg. E. J. Quenzel, **Hamburg 24. 116.**

Postkarten-Versand.

100	feinste Liebeskarten . . .	5.—
100	Künstler-Postkarten	5.—
100	Weihn.- u. Neujahrskarten .	5.—
100	Postkarten, gemischt . . .	4.—

Geg. Voreins. od. Nachn.
Carl Messer, Berlin W. 30/25b

Einfamilien-Wohnhaus

zu kaufen gesucht.

Modern eingerichtet, gute Lage, Nähe d. inn. Stadt. Off. m. Preis unt. M. 250 an Büttners Ann.-Exped.

Annoncen-Annahme

zu Zeitungspreisen ohne Aufschlag durch „Nachrichten“-Nebenstelle A. Parussel, Donnerschwee. Tel. 642.

Das berühmte Ovelgönner Backpulver

erhalten Sie

Schwanen-Drogerie,
Achternstr. 24.

17er Weißwein Mk. 7, 17er Rotwein Mk. 8 p. Ltr.

in altbewährten Qualitäten.
Friedrich Lederhos, Ober-Ingelheim a. Rh.

Heidebesen, 58 ₰, Böhner 25 ₰ p. 100, H. Stoer, **Brake i. O.** — Fernr. 374.

Das große Traumbuch,

nach alten Urkunden nur M 1.70. Nachn. 30 ₰ mehr, dazu gratis 36 Wahrsagekarten mit Beschreibung. Versand **K. Hauke, Berlin 353,** Revalerstr. 32.

Landesbibliothek Oldenburg

Warum bezahlen unsere **Pelzwar.** gern gekauft? Weil wir nur gute Felle, eleg. Form. u. Seide verwend. Wir vers. unt. Nachn., so lange der Vorrat reicht, hocheleg.
Damenpelzkragen u. Muffen
a. schwarz. Kanin, Stck. nur 54 M. **Extra groß**, graubraunfarb., sehr mod., nur 75 M **Rotfuchs-Kragen u. Muffen** Stck. nur 98 M, sehr preisw. Preisl. gratis.
A. Klass & Co., Berlin N., Rosenthalerstraße 40/41.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bisher abgeschlossene Versicherungen:
2 Milliarden 400 Millionen Mark.
Kriegsversicherung
mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im Todesfall.
Neue vorteilhafte Versicherungsformen, insbesondere
Invaliditätsversicherung,
Gewährung der Versicherungssummen in Renten und die Mitversicherung ergänzender Witwenrente ermöglichen denkbar vollkommenste Fürsorge.
Vertreter: **G. von Gruben,** Oldenburg, Teichstrasse 13.

Dunkelblaues Reinleinen
in bester Qualität
für **Schürzen, Hauskleider, Arbeitsanzüge, Kittel**
empfehlen
A. G. Gehrels & Sohn.

Besen.
Heide-Besen
Piassava-Ersatzbesen
Heide-Reiser-Besen
Heide-Dauer-Schrubber
Heide-Böhner.
Solide gearbeitet.
Kleinvertr. von der Kriegs-Industrie z. F. der Heimarbeit in Cloppenburg.
Gerhard Bremer,
Wall 6.

Burwinkel Verkaufe mittelsch. flotten
Fuchs-Wallach,
fromm und zugfest, ein- und zweispännig.
Joh. Hecker.

Zu kaufen gesucht ein Waggon
Futtersteckrüben od. Futterwurzeln.
C. H. Struthoff, Ziegelhofstraße 54.

Oldenburg. Zu verkf. sehr gut erhaltene **Salon- und Schlafzimmereinrichtung.** Preis 5000 Mark. Auskunft erteilt **Frau Thewke,** Achternstr. 33 III.

Täglich ein Liter **Ziegenmilch** zu kaufen gesucht. Würzburgerstraße 33.

Oldenbrok. Zu verkauf.
Tafelobst,
(vorw. Schöner v. Boskop).
Fr. Stühmer.

Neufündende. Zu verk.
9-Wochen-Ferkel.
Frau **Friedr. Freichs.**

Vorbereitungsanstalt Hansa
für
Einjährige, Primaner, Abiturienten in 6 bis 12 Monaten. Glänzende Erfolge seit 1900. Pension im Hause mit steter Aufsicht und Nachhilfe. Eintritt täglich.
Für Kaufleute, Beamte und Militär besondere **Abendkurse.**
Schularbeiten für Tagesschüler unter Aufsicht.
Beginn des Wintersemesters am 15. Oktober.
Anmeldungen jetzt erbeten.
von Rodziewitz,
Hannover, Aegidientorplatz 4, Hansahaus.
Fernspr.: Nord 7835.

Friedrich Wilhelm
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft
Gegründet 1866 * **Berlin W 8** * Behrenstr. 58–61

Mit einmaliger barer Einzahlung von	erwerben Sie 5%ige 9. Kriegsanleihe nom.
M. 5000	10000 M.
M. 10000	20000 M.
M. 50000	100000 M.
M. 100000	200000 M.

durch Verwendung der Zinsen und Zinseszinsen belastungsfrei unter den jetzigen Kriegsanleihe-Bedingungen nach 14 Jahren durch unsere neue
Kriegsanleihe-Verdopplung
Mindesteinzahlung 5000 Mark * Höchstbetrag unbegrenzt
Statt Bareinzahlung auch Annahme von Stücken früherer Kriegsanleihen
Man verlange unsere Drucksachen.

Im Auftrage ein kleiner Posten
Zigarren,
garantiert reine Tabake, zu verkaufen.
Fr. Wischhusen, Hofl.,
Oldenburg. Langestr. 18.

Klebstoff „Barlago",
D. R. P.
„Barlago" klebt fest auf Papier, Holz, Eisen, Stein, Glas usw.
„Barlago" schlägt nicht durch und löst sich bei Feuchtigkeit nicht auf.
„Barlago" hell, p. Kilo M 1.25. **„Barlago"** dunkel, per Kilo M 1.00.
Muster gegen Voreinsendung von M 1.25.
Alleiniger Fabrikant:
Klebstoff-Fabrik Heinrich Barlage Nachf.
Oldenburg i. Gr.
—— **Kontor: Schloßplatz 24.** ——

Geld ist eine Macht, aber eine noch größere Macht

bedeutet der beherrschende zauberische Bann, den manche Menschen ausüben, denn mit seiner Hilfe erreicht man auf dieser Welt Alles! Dieser persönlichen Zaubermacht öffnen sich alle und selbst die sprödesten Herzen. Wo sie ausgeübt wird, gibt es kein Mißlingen. Sie ist gleichsam der Schlüssel zu den größten und kühnsten Erfolgen und bringt selbst die kühnsten Wünsche in Erfüllung! Eine machtvoll bezaubernde Persönlichkeit kann sich die Verhältnisse schaffen, gewissermaßen erzwingen, die ihr angenehm sind. Sie wird überall beeinflussend und gebietend zur Geltung kommen, wird selbst stolzen und unnahbaren Menschen imponieren und Hochachtung abringen, wird selbst den härtesten Willen brechen. Einer machtvollen Persönlichkeit beugt sich eben alles! Wahrlich, es ist **das größte Glück** für einen Menschen, wenn er die Fähigkeit besitzt, den alles beherrschenden Zauber der Persönlichkeit zur Anwendung zu bringen. Dies nicht nur für Männer, die vorwärts streben, sich Bahn brechen, zu Ehre und Ansehen gelangen, Großes erreichen und Geld und Gut erwerben wollen, sondern auch für Mädchen und Frauen, denn sie haben doch ebenfalls ihre oft stolzen Pläne und Hoffnungen für einen glücklichen Ausbau ihres Lebens! Alle, alle, die sich jetzt vergebens nach den schönen Gütern des Lebens abmühen und verzehren, könnten das oft unerreichbar scheinende Ziel ihrer Wünsche wie im kühnen Fluge erreichen, wenn ihnen das geheimnisvolle überwältigende Machtmittel des persönlichen Zaubers zur Verfügung stehen würde! Wollen Sie sich dieses bezwingende Machtmittel aneignen und damit ein **Bevorzugter des Glückes** werden? Folgen Sie den praktischen Wege eines Erfolgreichen! Bestellen Sie heute noch das Buch „Die Macht der Persönlichkeit." Wer dieses Werk besitzt, wird sich aus allen unfreien, beengenden und niederdrückenden Verhältnissen befreien und sein ganzes Leben von Grund aus glücklich umgestalten können. Ungeahnte persönliche Kräfte entstehen und drängen zur Entfaltung. Das ganze Wesen steht im Zeichen sieghafter Lebenskraft, sicheren Könnens, großen Selbstbewußtseins, geistiger Ueberlegenheit, zielbewußter, unbeugsamer Energie und Entschlossenheit! Viele Anerkennungen bezeugen den Wert des Buches. So und ähnlich schreiben die Leser: „Der Inhalt ist nicht mit Gold aufzuwiegen. Endlich habe ich das, wonach ich mich lange gesehnt habe und spüre wieder Lebenslust und Tatkraft in mir." — „Ich habe jetzt alles so schön im Gange, daß ich Ihr Buch nicht um viel Geld entbehren möchte." — „Das Werk ist gerade für mich der beste Wegweiser." — Das Buch kostet portofrei M. 3.80, bestellen Sie heute noch bei

Garantie! Rücknahme bei Unzufriedenheit!

Rudolphs Verlag, Dresden-P. 495.

Möbel!
Meine umfangreichen Räume bieten noch eine grosse Auswahl in modernen
Speisezimmern, Herrenzimmern, Schlafzimmern, Küchen.
— Zwanglose Besichtigung erwünscht! —
Franz Jürgens,
Bremen
Auf den Häfen 71—74.
Fernruf: Hansa 86.
Klubmöbel — Salonmöbel

Millimors
Tod den Ratten u. Mäusen.
Millimors das wirksamste Mittel zur Behebung der Ratten- und Mäuseplage. Unschädlich für Menschen und Tiere.
Millimors wirkt für Ratten und Mäuse **feuchenerregend,** so daß durch einige erkrankte Tiere ganze Stämme ausgerottet werden.
Millimors ist billig und kinderleicht zu handhaben. Röhre Mk. 1.50
Man weise Nachahmungen zurück!
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Millimors chem.-bakteriol. Laboratorium,
Straßburg, Christoph-Heer-Straße 8.

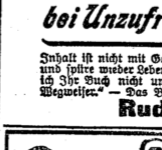
Heil- und Pflegeanstalt für Nerven- und Gemütskranke.
Leitender Arzt: Medizinalrat Dr. Möhlfeld. — Gärtnerei und grosse Landwirtschaft. — Familienanschluss. — Mässiger Preis. **C. Breithaupt,**
Gut Holzkamp b. Delmenhorst.

Dauerwäsche.
W. Weber
Langestrasse 87.

Großer Universal-Musterbriefsteller.
Vorzügliche und praktische Anleitung zur richtigen Abfassung von Briefen aller Art, Eingaben an Behörden in allen Lebenslagen.
Inhalt: Die verschied. Titulaturen, Aeußere u. innere Form der Briefe, ferner **über 700** Muster und Formulare zu Freundschafts- und Familienbriefen, Bittschriften u. Danksagungsschreiben, Empfehlungs- u. Entschuldigungsschreiben, Einladungsbriefen und Antworten darauf, Glückwunsch- u. Begleitschreiben, Trostschreiben, Ermahnungen u. Verweisen, Liebesbriefe, Heiratsanträge, Geschäftsbriefe, Geldangelegenheiten, Eingaben an Behörden, Reklamationen, Anzeigen, Vollmachten, Verträge, Zeugnisse, Testamente, Urkunden, Klagen, allerlei Mitteilungen, vielen Wendungen, Stammbuchversen und zahlreiche Briefe zu anderen Gelegenheiten. Ferner ist beigefügt ein **großes Fremdwörterbuch,** eine **Deutsche Sprachlehre und Satzbaulehre.**
Wer diesen vorzüglichen, den besten aller Musterbriefsteller besitzt, wird niemals im Zweifel sein, wie er alle seine Briefe schön und eindrucksvoll schreiben soll. Zahlreiche Anerkennungen. Preis nur 4.95 M. Eleg. gebunden. Nur zu beziehen **geg. Nachn.** von
H. Hubrich Verlag, Berlin W. 119, Mauerstr. 83.

Radfahren erlaubt, mit Ersatz-Bereifung
„Emivalt".
Elastischer Lauf wie auf Gummi, leicht, dauerhaft, geräuschlos, verdeckte schmutzfreie Lagerung d. Federn. In 10 Minuten von jedermann aufzulegen. Kein Anbohren der Felgen. Prospekt m. Abbild kostenlos.
Vertreter gesucht.
Br. Seifert, Leipzig-Plagwitz
Weißenfelserstraße 21. — Fernsprecher 40961.

Neu! Neu!
Kunststopferei
Sämtliche Reparaturen in Herren- und Damen-Garderoben werden kunstvoll gestopft oder eingewebt. Speziell unmoderne Taschen und Knopflöcher. **Konfektions-Geschäften und Schneidern** Extra-Preise. Auswärtige Sachen können auf Wunsch bereits in 5 Tagen geliefert werden.
Frau H. van Run,
Achternstr. 27. Tel. 1528. Staustr. 22.



Teilzahlung
Uhren, Photoartikel, Musik-Instrumente, vaterländischer und anderer Schmuck, Bücher.
Kataloge umsonst und portofrei liefern
Jonass & Co., Berlin A. 800,
Belle-Alliance-Strasse 7-10.

Neufündende. Zu verkaufen mehrere Zentner
Wurzeln.
Wm. Klockgether.

Für unsere Trockenanlage
suchen wir Beschäftigung.
Futterbereitungsgesellschaft Rastede, G. m. b. H. in Rastede.

Fliegerangriff-Versicherung
—— **der Frankfurter Allgemeinen Vers.-A.-G.** ——
empfiehlt
Georg Mahlstedt, Osterstr. 18.

Großherzogl. Baugewerk- u. Maschinenbauschule Varel i. Oldbg.
Das **Winter-Semester** beginnt am **4. November.**
Programme und Auskunft durch den
Direktor Pühl.

Landesbibliothek Oldenburg

Literarische Vereinigung Oldenburg.

Sonntag, 10. November, 12 Uhr, im Kasino

Morgenfeier:

Schiller.

Ausführende:
Dr. Cäsar Flaischlen-Berlin (Ansprache), **Robert Vogel** vom Bremer Schauspielhaus (Rezitation), **Manfred Gurlitt**, Kapellmeister am Bremer Stadttheater.

Numer. Karten für Mitgl. zu **1** Mk., für Nichtmitgl. zu 2 Mk. in der **G. Stallingschen Buchhandlung** am Theaterwall.

Flanell-Blusen

für Knaben und Mädchen.

Beste Qualitäten.

M. Schulmann,

38 Achternstrasse **38.**

Kaufe sämtliche Sorten

Obst.

Schulze,
Fisch- und Gemüsegeschäft,
Nelkenstraße 1a.

Oeffentl. Verkauf

Apen. Folgende im Nachlasse der verstorbenen Eheleute Medizinalrat Dr. med. Röben in Augustfehn befindlichen Gegenstände sollen am

Mittwoch, den 6. Nov. d. J.,

vorm. 9 **Uhr beginnend,** in Janßens Gasthof in Augustfehn öffentl. gegen Meistgebot durch mich verkauft werden.

Zum **Verkauf kommen** namentlich:

1 mah. Glasschrank, 1 do. Tisch, 1 do. Serviertisch, 1 do. Spiegel mit Schrank, 1 do. Sofa, 1 do. Kleiderschrank mit Spiegel, 1 do. Wäscheschrank, 2 Sessel, 6 Stühle mit Plüschpolst., 2 Sofas, 1 Glasschrank, mehrere Kommoden, 1 eich. Ausziehtisch, 2 Regulatore, 1 Damenfahrrad ohne Gummi, 1 Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, Läufer, Flurteppich, verschiedene Bilder, 1 Kohlenkasten, 2 Küchenschränke, mehrere Tische, 1 Küchengarnitur, 1 Spültisch, 2 mahg., 2 tann. und 1 eis. Bettstelle mit Matr., Nachtschränke, mehrere Waschtische, darunter solche m. Spiegel, Waschgeschirre, 2 große Hängelampen, 2 große Vorhänge, eine größere Anzahl Tischdecken i. Plüsch, sonstige Stoffe, Gardinen, Rouleaux, 4 große Gasbeleuchtungskörper, 2 Nähmaschinen, Gläserregale, 1 großer runder Tisch mit Marmorplatte, 5 vollständige, guterhalt. Betten, Porzellan- und Glassachen aller Art, Töpfe, Eimer, Fässer u. viele sonstige hier nicht weit. namhaft gemachte Gegenstände, insbesondere aber auch sämtliche Gartengerätschaften.

Eine Besichtigung der Kaufgegenstände vor Auktionsbeginn ist gestattet.

Liebhaber wollen sich rechtzeitig einfinden.

Janßen, Auktionator.

Osternburg. Zu verkauf. ein fast neuer
Kleiderschrank.
Cloppenburgerstr. 40.

Porree,

dicke Stangen [illegible] kaufen.
[illegible] 110.

Immobilverkauf

Apen. Das zum Nachlasse des verstorbenen Hrn. Medizinalrats Dr. med. **Röben in Augustfehn** gehörende

Besitztum

soll am

Freitag, den 8. Nov. d. J.,

nachmittags 3½ Uhr, in Janßens Gasthof in Augustfehn zum Antritt nach Vereinbarung an den Meistbietenden verkauft werden.

Das in tadellosem Bauzustande befindliche Gebäude enthält mehrere Wohn-, Schlaf- und Badezimmer sowie geräumige Küche und Keller, auch der dabei befindliche Stall ist ebenfalls in gutem Bauzustande.

Dieses an bester Lage wunderschön belegene Verkaufsobjekt ist zum Ankauf, namentl. aber einem Privatmann, sehr zu empfehlen; es liegt in nächster Nähe des Bahnhofs und unmittelbar an der durch den Ort Augustfehn führenden Hauptstraße.

Das Gartengrundstück ist 29 Ar 60 Quadratmeter groß, mit vielen Obstbäumen nur bester Sorten bestanden. Der Garten ist mit einer 2 Mtr. hohen Steinmauer umgeben. Eine Besichtigung ist jederzeit gern gestattet. Herr Kaplan Evers in Augustfehn, an welchen man sich bei einer etwaigen Besichtigung wenden will, gibt jede gewünschte Auskunft.

Kaufgeneigte werden eingeladen.

Janßen, Auktionator.

Evangelische Gemeindepflege.

Sprechstunde für Rat- u. Hilfesuchende **Cäcilienstr. 4** (Fräulein **Kellerhoff**) Dienstags u. Freitags 9—10 Uhr.

Osternburg. Zwei große Fuder guter **Pferdedünger** abzugeben. Daselbst **1000 bis 2000 Pfund gutes Pferdeheu** vom 1. Schnitt zu kaufen gesucht.

Theo van Daal,
Bremerstraße 17.

Annahme für Färberei

noch alle Farben.

Ada Schumacher.

Ein. Mille Brasil-Zigarr. u. Zigarett. im Auftrage abzugeben. Angebote unt. **B. 626** an Fil. Langestr.

Anzuleihen gesucht

Suche anzuleihen auf Marschlandstelle mündelsicher **30—40 000 Mark** von Selbstgeber. Angeb. unter B B 525 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Zu verleihen

Zu belegen **4—5000** M sofort. Wo, sagt die Geschäftsstelle dies. Blattes.

5000 Mk.

auf sichere Hypothek von promptem Zinszahler zu belegen. Angebote unter W B 546 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gefunden

Hatterwüsting. Zugelf. ein gr. gelbbrauner **Hund** ohne Marke. Geg. Erst. der Kosten abzuholen.
J. H. Rehling.

Gef. ein Paar **Handschuhe.** Hochhauserstr. 12 II.

Verloren

Tweelbäke. Vermisse von meiner Weide in der Blankenb. Mark

1 Ochs- u. 2 Kuhrinder,

1½jähr. Abgest. Schwanz, Schweinering im Ohr und am Hals geschnitten. Auskunftgeber Belohnung.
Johann Strangmann.

Vor ungef. 3 Woch. im Zuge Oldbg.-Zwischenahn ab. ein **Regenschirm** vertauscht. Bitte um Umt. Grüne Str. 20, Oldenbg.

Osternburg. Bl. wahrscheinl. am Sandwege eine schwz. gestr. **Damenjacke.** Der ehrliche Finder wird gebeten, diese geg. Belohn. abzugeben Sandweg 44.

---

6 Warenkarten

verloren auf dem Wege v. Nedderend 88 bis Gebr. Meyer. Dem Wiederbringer gute Belohnung.
Frau Janßen,
Nedderend 88.

Beutel mit Radfedern verloren. Bitte Efeustr. 7 unten abgeben.

Entlaufen eine weißgraue

Katze.

Gegen Belohnung abzug. Ofener Chaussee 55.

Kreyenbrück. Entl. ein wß. ostfr. **Schafbock.** Dem Auskunftgeber gute Bel.
Adolf von der Lage.

Die erkannte Person, die Sonnabendmorg. zwischen 10 und 11 mein Rad beim Schuhgeschäft Bolte mitgenommen hat, wird ersucht, dasselbe dort wieder abzugeben, da sonst Anzeige erstattet wird.

Nordermoor. Verm. s. einig. T. ein. w. **Schafbock** mit Loch i. l. O. Auskgb. Belohng. **Friedr. Cordes.**

Miet-Gesuche

Beamtenfam. mit einem Kind sucht **Wohnung** bis 500 Mark zum 1. Mai 1919. Angebote unter B G 530 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kriegerwitwe mit einem Kind sucht zu Mai 1919 eine kleine frdl. **Wohnung** mit Land zu mieten, ev. ein kleines Haus zu kaufen. Angebote mit Preis erbeten unter J K an die Filiale in Eversten.

Der bezirksweise Alleinverkauf

des von Stadtverwaltungen, Eisenbahn- und sonstigen Behörden und Privaten allerseits als hervorragend anerkannten und bestempfohlenen, in Herde, Kachelöfen usw. einzubauenden

Kohlensparer

durch den, bei gleicher Wärmeerzeugung, bis zur Hälfte Kohlenersparnis gegenüber seitherigem Verbrauch erzielt wird, ist gegen feste Rechnung an bestempfohlene Herren zu vergeben.

Glänzende Existenzmöglichkeit wird damit geboten.

Schriftliche Anfragen zu richten an

F. W. Körzel, Essen, Markirchestraße 16.

Moderne Wohnung evtl. Einfamilienhaus

auf bald oder später für längere Zeit zu mieten gesucht. Preis 1000 bis 2000 M. Angebote auch von Wohnungen, die evtl. durch Friedensschluß frei werden. Näheres in der Filiale Langestraße 45.

Gesucht eine **Bodenkammer o. ein leeres Zimmer** z. Unterstellen v. Möbeln. Korvettenkapitän **Möller, Wilhelmshaven,** Wallstraße Nr. 10.

Offizier sucht freundl. **Wohnung,** Nähe Pferdem. Angebote unter B 623 an d. Filiale Langestraße 45.

Gesucht zu April oder Mai von zwei Damen nette 3- **oder 4-Zimmer-Wohnung.** Angebote unter B M 535 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Offizierstellvertrt. sucht möbl. **Zimmer,** am liebst. mit voller Pension. Angebote unter B W 544 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Ges. besser mbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit el. tr. Licht u. Schreibt. Preisangebote unter B B 543 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Zwei berufstätige Damen suchen gut möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** mit Kochgelegenheit auf sofort oder später. — Angebote unter U P 517 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jg. **Mann** sucht möbl. **Zim.** m. Pens. in Osternb. **Feuerg. wird gelief.** Ang. mit Preis unter B 592 an d. Filiale Langestr. 45.

---

2 oder 3 mbl. **Zimmer** von kinderlosem Ehepaar für sofort ges. Möglichst abends Küchenben. Angebote einschl. Bedienung, Beleuchtung, Heizung erbeten unter C H an Büttners Annoncen-Expedit.

In Rastede

oder Umgegend (Hankhausen, Loy) wird eine unmöblierte **Wohnung** von 6 bis 10 Räumen mit Stall und Garten von ruhiger, besserer Familie, möglichst sofort, zu mieten gesucht. Angebote unter W J 553 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Zu vermieten

Fr. Logis. Jul.-M.-Platz 1.

Netter jg. Mann findet frdl. möbl. **Zimmer.** Näheres Schützenweg 29.

Zimmer zu vermieten. Mottenstraße 19 b.

Gut mbl. **W.- u. Schlafz.** zu verm. Efeustr. 22 ob.

Zu vm. möbl. **Wohn- u. Schlafz.** Bürgerstraße 38.

Zu verm. zum 1. Dez. oder früher 2 möblierte **Zimmer** mit 1 oder 2 Betten. Näheres in der Geschäftsstelle dies. Blattes.

Möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** zu vermieten. Charlottenstraße 4 part.

Stellen-Gesuche

Frau H. Havekost,
Stellenverm., Burgstr. 31.

Frau Agnes Blumensaat,
gewerbsm. Stellenvermittl.,
Alexanderstraße 43,
— Ecke Weskampstraße. —

Junges Mädchen

sucht zum 1. Dez. Stellung auf dem Lande. Zu erfrag. Frl. Puls, Schweieraußendeich, Amt Brake.

Junges Mädchen

welches in Oldenburg die Handelsschule besucht hat, sucht Stellung z. weiteren Ausbildung in einem der erlernten Fächer. Angebote unter C. O. 219 an die „Butjadinger Zeitung", Nordenham.

Junger Mann

sucht auf sofort bei Landwirt Stellung. Angb. an
C. Lamprecht, Augustfehn.

Kontorist,

Stenotypist, mit all. Kontorarbeiten vertraut, sucht Stellung auf sofort oder 15. Novbr. Alter 24, d. u. Zeugn. vorh. Ang. unt. B 625 an d. Fil. Langestr. 45.

Maschinenmeister,

auch als Maschinist, der mit allen maschinellen Betrieben und deren Reparatur aufs beste vertraut ist, sucht auf sofort Stellung. Gute Zeugnisse sind vorhanden.
A. Schinkel, Zwischenahn,
Wilhelmstraße.

Alleinstehende Dame, welche die Handelsschule besucht hat, sucht schriftliche Arbeit im Hause. Angebote unter W A 545 an d. Geschäftsstelle d. Blatt.

Jung. Mann, 15 J., sucht sofort Stellung in der Landwirtschaft od. in der Stadt. Jakobistr. 8.

Jg. Dame

sucht Beschäftigung für leichte Büroarbeiten. Off. an die Geschäftsst. d. Bl. unt. B. E. 523 erbeten.

Kirchhatten. Gesucht ein ehrlicher jüngerer

Hausbursche.

G. D. Twiestmeyer.

Bautechniker,

Archit. od. Ing., erste Kraft, erf. u. zuverl., für Bureau ein. Baugesch. z. 1. 1. in Stell. gesucht. Angebote unter W K 554 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Auf sofort f. **kurze Zeit** eine tüchtige

Schreibhilfe

gesucht, welche flott stenographieren und maschinenschreiben k. Näh. bei **August Wilken,** Gaststr. 28. Zu meld. Sonntagvorm.

Gesucht auf sofort ein

Laufjunge

nach der Schulzeit.
F. Ohmstede,
Manufaktur- und Modewarengeschäft,
Achternstraße 32.

Maurer u. Arbeiter

hier u. f. auswärts gesucht.
Baugesch. **H. Griepenkerl.**

Gesucht auf sofort ein tüchtiger, zuverlässiger

Fuhrmann

auf dauernd.

Gerh. Meentzen,
Oldenburg.
Speditions-Geschäft.

Schlosser, Schmiede, Dreher und Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung.

Maschinenfabrik Ocholt.

---

200 Erdarbeiter

sofort gesucht.

F. Absolon G. m. b. H.,
Oldenburg i. Gr.

Weibliche.

Gesucht auf sofort oder später für Geschäftshaushalt, verbunden mit etwas Gastwirtschaft, ein

Mädchen od. einf. jg. Mädchen

Off. unt. **B. J. 532** an di Geschäftsst. d. Bl.

Frau z. Wasch. u. Rmch. ges. Julius-Mos.-Platz 1.

Gesucht ein jüng. **Mädchen** für einige Stunden des Nachmittags.
Donnerschweerstr. 82 I.

Stundenhilfe

oder Putzfrau gesucht.
Horst, Adlerstraße 21.

Laufmädchen
gesucht nach der Schulzeit.
Ratsapotheke.

Gesucht wegen Erkrankung des jetzig. **Mädchens** auf sofort ein anderes.
C. Bölke,
Ofener Straße 28.

Halsbek (Station Eggeloge). Gesucht zum 1. Januar 1919 für meinen größeren landwirtschaftlichen Haushalt ein

junges Mädchen

gegen Gehalt und Familienanschluß.
Haus Henken.

Stundenfrau

gesucht für einige Stunden nachmittags.
Gartenstraße 19.

Reitland bei Seefeld. Gesucht für unseren kleinen Haushalt (drei Personen) ein

junges Mädchen

bei Gehalt und Familienanschluß.
Frau Hauptlehrer **Bundt.**

Der Allgm. Dtsch. Verein für Hausbeamt. sucht Stützen, Kinder- und Wirtschaftsfräulein. Sprechstund.: Montags von 11 bis 1 Uhr Steinweg 41 und Dienstags und Freitags von 3 bis 5 Uhr Kurwickstraße 21.

Umständehalber auf sofort ein sauberes,

nettes Mädchen

im Alter von 15 bis 16 Jahren gesucht.
Haarenstraße 52.

Arbeiterinnen

gesucht.

Faßfabrik,

Stau 67.

Gesucht auf sofort wegen Erkrankung des Mädchens ein gutes **Hausmädchen oder eine Haushälterin zur selbständigen Führung eines Privathaushalts** Nachzufragen
Achternstraße **34.**

Gesucht eine **Kriegerwitwe** oder ein einfaches **junges Mädchen** für einen kleinen Haushalt. Angebote an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter U. L. 513.

Ges. für **Oberförsterei** baldigst eins.

Stütze

od. **Stubenmädchen,** welches plätten kann. Zeugn. u. Ansprüche einsenden an
Frau U. Strauß,
Hagen, Bez. **Bremen.**

Gesucht auf möglichst gleich ein zuverlässiges

junges Mädchen

für landwirtsch. Haushalt bei Familienanschluß und Geh. Ang. unter W. H. 552 an die Geschäftsst. d. Bl.

Putz.

Tüchtige 1. Putzarbeiterin in Jahresstellung gesucht. Angebote nebst Zeugnissen, Bild und Gehaltsanspruch, bei freier Station an
Johanna Kronenberg,
Quakenbrück.

Gesucht zum 1. Dez. ev. später ein

junges Mädchen

für Haushalt u. zur Aushilfe im Café bei Gehalt und Familienanschluß.
O. C. Heudebült,
Konditorei und Café,
Aurich (Ostfriesld.).

Für größeres Gut im Münsterlande zu sof. tüchtige, einfache **Stütze** ges. Landwirtstochter od. auf Gut gewesene bevorzugt. Angebote unter S. 3553 befördert August Rolef, Münster i. W.

Rastede i. Old. Gesucht zum 1. Dezember

jüngeres Mädchen

bei Kindern.
Fr. Tierarzt **Scherenberg.**

Jever. Gesucht zum 1. Januar oder früher eine

Buchhalterin,

die mit der doppelt. Buchführung vertraut ist.
Brauerei Fetköter.

Haushälterin

gesucht für einen kleinen landwirtschaftlich. Betrieb. Angebote unter B K 533 an d. Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht eine

Waschfrau.

Frau Fischer,
Langestraße 11.

Gesucht auf sofort ein

Mädchen.

Landwirt **Gerh. Böddeker,**
Olen.

Landesbibliothek Oldenburg